

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)**

102 (2.5.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-683269](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-683269)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Jahreslicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5. Fernsprechanschluß Nr. 46.

# Nachrichten

Extrakte finden die werksamste Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.  
Agenten: Oldenburg Ammonen-Expeditionen von F. Büttner und Ant. Baruffel, Gaarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: F. Tobelmann, Bremen: Herren C. Schlotte u. W. Scheller

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 102.

Oldenburg, Dienstag, den 2. Mai 1899.

XXXIII. Jahrgang.

### Hierzu zwei Beilagen.

#### Das russisch-englische Abkommen.

Δ Oldenburg, 2. Mai.

Bei dem Jahresfestessen der Königlich Academie der Künste in London hielt am Samstag Salisbury eine Rede, in welcher er u. a. sagte:

Wir sind zu einem befriedigenden Abkommen mit der russischen Regierung gelangt, und ich hoffe, daß dieses Abkommen von gutem Einflusse sein wird. Ich will mich hier nicht darüber verbreiten, wie weitgehende Folgen dieses Abkommens haben mag. Aber mit Rücksicht auf die Beziehungen, welche während der letzten 50 Jahre zeitweise zwischen uns und jenem großen Reiche bestanden haben, glaube ich, ist es freudig zu begrüßen, daß wir zu einem Abkommen bezüglich der chinesischen Frage gelangen, welches, wie ich glaube, mit einiger Sicherheit jeder Wahrscheinlichkeit vorbeugen wird, daß unsere Interessen und unsere Ziele in der Zukunft jemals kollidieren.“ Salisbury kam im weiteren Verlaufe seiner Rede auf die Allianz zu sprechen und erklärte, von einer Allianz in dem Sinne, daß England mit irgend einer Nation zusammen zum Kriege ausziehen und die Kosten und die Gefahren eines solchen Krieges für jeden Beteiligten mit tragen solle, von einer derartigen Allianz könne nur in einem ganz außergewöhnlichen Falle die Rede sein. Er glaube, England könne sich mit Recht dazu beglückwünschen, daß es jetzt zu so vielen Nationen auf der Erde in freundschaftlichen Beziehungen stehe. England fühle, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen, solange seine wesentlichen Interessen und seine Ängste davon unberührt seien, das höchste Ziel sei, das ein Minister vor Augen haben könne. Ob die Friedenskonferenz eine Besserung der Beziehungen zwischen den einzelnen Nationen zur Folge haben werde, wisse er nicht, aber die Thatfache, daß eine solche Konferenz von einer Nation veranstaltet sei, welche in Bezug auf ihre Machtmittel eine der mächtigsten Nationen der Erde sei, sei sicher ein gutes Omen für eine friedliche Zukunft.

Das Zustandekommen einer Verständigung zwischen England und Rußland über die Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären in China ist ein Ereignis, das von den aufrichtigen Freunden des Weltfriedens gewiß mit größter Gemüthsruhe aufgenommen wird. Wenn es auch eine etwas optimistische Auffassung sein mag, der Lord Salisbury Ausdrück gab, indem er in seiner oben im Auszuge wiedergegebenen Rede die Sache so hinstellte, als ob nun für unabherrschbare Zeiten jeder Konflikt zwischen den beiden mächtigsten Rivalen ausgeschlossen sei, so ist doch schon die Thatfache, daß selbst für so entgegengelegte Interessen bei einigem guten Willen eine gütliche Einigung sich finden ließ, von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Ob England und Rußland auch fernher sich stets friedlich auseinandersetzen können und wollen, wer möchte dafür eine Garantie übernehmen? Aber es ist schon viel gewonnen, wenn man weiß, daß nicht überall, wo die beiden Großmächte in fremden Erdteilen sich gegenübersehen, daraus notwendig ein enger Konflikt entstehen muß. Durch einigcs Entgegenkommen von beiden Seiten läßt er sich vermeiden, und dieses Entgegenkommen ist möglich, wenn man nur will.

Der englische Premierminister hat aus diesem Anlaß in überausmüthiger Weise die Friedensliebe der beiden Staaten gepriesen. Aber daß es nicht die Rücksichtnahme auf den allgemeinen Frieden und das Wohlergehen der Völker allein war, die ihnen diese verständigende Haltung diktierte, weiß Lord Salisbury am besten. Die Engländer haben sich zu Konzessionen bereit finden lassen, ja, sie haben nach einigen Abdrücken in die räumliche Abgrenzung der einzelnen Einflusssphären gewilligt, weil sie sicher sind, auch so noch ein recht gutes Geschäft zu machen, und weil sie andererseits Urgrade haben, vorläufig wenigstens eine kriegerische Verwicklung zu vermeiden. Was aber Rußland zu so unerwarteter Nachgiebigkeit veranlaßte, das hat der russische Finanzminister Witte unlängst mit anerkennenswerter Offenheit ausgeprochen. Rußland braucht Geld, und es braucht Absatz für seine Produkte; in beiden Beziehungen steht es sich auf England angewiesen, und darum hält es es für zweckmäßig, mit England in Freundschaft zu leben. Die kontinentalen Mächte sind für das russische Getreide durch hohe Schutzzölle fast ganz verschlossen. England importiert Getreide, es gehört schon jetzt zu den ständigen Abnehmern Rußlands, und man hofft, daß der Verkehr ein noch lebhafterer werden soll. Besonders aber rechnet man auf den englischen Markt für die Vertriebung des russischen Gelbbrotweizens. Die russisch-französische Allianz hat eine Zeit lang ihre Schuldigkeit gethan, aber sie hat neuerdings an Zugkraft bedeutend eingebüßt, und das französische Kapital beginnt sich dem russischen Liebeswerben

gegenüber sprobte zu zeigen. Auch in Deutschland findet man nicht mehr eine so offene Hand wie früher. Und so wenden sich denn die Blitze des russischen Finanzministers gen London, und man sucht die Freundschaft Englands trotz aller Interessenkollisionen und Inaktivitäten. So werden auch die Künste der Diplomatie oft genug beeinflusst durch Rücksichten materieller Natur, und man hält selbst mit dem Erbfeinde gute Freundschaft, wenn man ihn brauchen zu können meint. Zwar halten solche Liaisons meist nicht länger vor als der Anlaß, der sie hervorrief, aber wo sie auf eine wirtschaftlichen Gemeinanteil der materiellen Interessen beruhen, da tragen sie oft eine bessere Gewähr des Bestandes in sich, als sie wohlgehörte Kundgebungen zu Gunsten des allgemeinen Weltfriedens je zu bieten vermögen.

Der Wortlaut des englisch-russischen Abkommens liegt noch nicht vor. Salisbury wurde gestern im englischen Oberhause darüber von Lord Kimberley interpelliert und lagte in Beantwortung der Interpellation:

Ich bin nicht ganz sicher, ob ich in Uebereinstimmung mit den Wünschen der russischen Regierung handle, wenn ich hier auf diese Angelegenheit eingehe. Ich konnte das nicht feststellen, doch denke ich, sobald der Wortlaut vorliegt, werden wir selber auf den Tisch des Hauses legen zu können. Die allgemeine Tendenz des Abkommens ist, daß es ein Eisenbahnabkommen, betreffend unsere beiderseitigen Operationsgebiete in China, darstellt. England verpflichtet sich, den Bahnbau nördlich der großen Mauer durch Engländer oder andere weder zu unterstützen noch zu ermutigen; Rußland unterzieht sich genau der gleichen Bestimmung bezüglich des Yangtsebeckens. Einige genauere Bestimmungen gelten der nach Aufschwung zu erbauenden Bahn, die namentlich den Streitgegenstand gebildet. Es liegt mir sehr daran, daß es nicht den Anschein gewinne, als ob ich den einzelnen Bestimmungen des Abkommens übertriebene Wichtigkeit beilegte, aber ich lege dem Umfange sehr große Wichtigkeit bei, daß das Abkommen unterzeichnet ist, weil mir das als ein Zeichen guter Gesinnung zwischen beiden Regierungen erscheint, die sehr zu wünschen ist. Was noch mehr zu wünschen ist, ist, daß zwischen Rußland und England gute Gesinnungen allmählich bewachsen mögen. Das gegenwärtige Abkommen wird von Wert sein, indem es die Möglichkeit einer Kollision zwischen beiden Regierungen in jenem fernen Weltteil vermindert; es ist daher ein Pfand für künftiges Einverständnis für lange Zeit. Ich hoffe, daß es zu künftigen Abmachungen über andere Gegenstände führen wird.“ (Beifall.)

Nach einer Meldung des Neuterischen Bureau aus Petersburg hat die Vereinbarung zwischen England und Rußland nicht die Form einer Konvention, sondern besteht in einer Note, deren Duplikate zwischen Murawiew und dem englischen Vizekonsul Scott ausgetauscht wurden. In der Einleitung der Note wird erklärt, daß beide Länder übereinkommen, die Integrität und Unabhängigkeit Chinas aufrecht zu erhalten. Die Note, welche nur kurz ist, enthält keine Bezugnahmen auf Einflusssphären, sondern trifft Vorkehrung gegen einen etwaigen Interessengegensatz bezüglich des Ausbaues von Eisenbahnen in der Mandchurien und am Yangtseckang.

Die londoner Morgenblätter von gestern besprechen das Abkommen mangels Kenntnis des genauer Inhalts mit Vorsicht und schlecht verhehltem Mißtrauen. Die „Times“ meint, nur eine loyale Beobachtung und Durchführung russischerseits könnte den alten Aberglauben, mit dem Rußlands Absichten und Versprechungen in England betrachtet würden, verschwinden. Andere Blätter erblicken indes eine gewisse Errungenschaft darin, daß Rußland Englands Rechte im Yangtseckang anerkenne.

### Politischer Tagesbericht.

#### Deutsches Reich.

Der Reichsgerichtspräsident a. D. Dr. Simson konnte gestern den 70jährigen Gedenktag seiner Doktor-Promotion begehen, aus welchem Anlaß ihm vielfache Blumenpenden, namentlich auch aus akademischen Kreisen, zugehingen. Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses sandte ihm folgendes Telegramm: „Dem ersten Präsidenten des deutschen Reichstages sendet die herrlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen Ehrentage die nationalliberale Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses. S. A.: Hohrecht.“ — Das 89. Lebensjahr ist ein bejournisreiches. Die im 89. Lebensjahre natürliche allgemeine Schwäche hat in den letzten Tagen sehr zugenommen.

Der langjährige frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dr. Gamanacher, der vor einigen Tagen von einer dreimonatigen Reise nach Ceylon nach Berlin zurückgekehrt ist, vollendete gestern in vollster körperlicher und geistiger Mithigkeit das 75. Lebensjahr. Die nationalliberale Fraktion sandte ihm einen herzlichsten Glückwunsch.

Ueber die Unternehmung, die der Vorstand des Centralverbandes der Vereine selbständiger Gewerbetreibender jüngst mit dem Finanzminister über die Warenhausfrage hatte, wird der „Post. Ztg.“ nachträglich noch Folgendes mitgeteilt:

Der v. Mittel empfahl während die Organisation des Mittelstandes: das Fehlen dieser Organisation habe zum Teil die heutige Notlage des Mittelstandes verschuldet. Die Bildung der Centralvereine fand seinen vollen Beifall, und er forderte die Herren an, unbekümmert um links und rechts auf dieser Bahn fortzuschreiten. Wenn erst der Mittelstand eine Macht im Staate geworden, dann würden alle Parteien mit ihm rechnen müssen. Der Staat muß gerne helfen, aber gegen den Willen der Parteien lasse sich auf gleichem Wege nichts für den Mittelstand thun.

Aus Berlin, 1. Mai, wird uns geschrieben: Von einer „Maifeier“ im großen Stile ist heute in der Reichshauptstadt wenig zu bemerken gewesen. Das kühl, unbeständige Wetter lud auch nicht eben zum Feiern ein, während sonst dieser Tag gerne zu Ausflügen in die Umgegend benützt wurde. Die sozialdemokratischen Gesellschaften hatten zwar eine bedeutende Anzahl von Versammlungen heute Vormittag veranstaltet — ungefähr drei Dutzend — aber der Besuch soll nur mäßig befriedigt haben. Das Straßenbild wies keinerlei Veränderung auf, überall herrschte die gewohnte Geschäftsthatigkeit. Feiende Arbeiter sah man nur vereinzelt. Der „demonstrative Zug“ wird in der Maifeier von Jahr zu Jahr schwächer; ein immer kleinerer Teil von Arbeitern fällt an dieser Kraftprobe fest. Das Hauptkontingent stellen die Arbeitslosen.

Eine Wendung in Bezug auf die Kanalvorlage hat sich nach der „Frei. Ztg.“ vollzogen. Die konservativen Parteien und die gemäßigten Hälfte der Centrumpartei haben mehr und mehr die Hoffnung aufgegeben, mit einer blanken Ablehnung der ganzen Vorlage durchzugehen zu können. Sie wollen deshalb den Dortmund-Rheinkanal aufgeben, um desto entschiedener den Mittelkanal für sich zu bekämpfen. Der Dortmund-Rheinkanal für sich allein würde wesentlich nur die Bedeutung eines Ausfuhrkanals für Kohlen nach dem Rhein und nach Holland haben. — Mit dem Mittelkanal und der Preisgabe der Kanalverbindung nach der Weser und nach der Elbe würde auch die Kanalverbindung der Weser bis Bremen scheitern. Für dieses sogenannte Kompromiß wird augenblicklich in parlamentarischen Kreisen sehr lebhaft agitiert.

Die Pfingstferien des Reichstags sollen nach der Absicht des Präsidiums im Beginn möglichst weit hinausgeschoben und dem Pfingstfeste nahegerückt werden. Man will namentlich die zweite Beratung der Novelle zum Unfallversicherungsgezet, die von der neunten Kommission durchberaten worden ist, im Plenum bis zu den Ferien erledigen.

Zu der Friedhofs-Angelegenheit Friedrichshain beschloß der berliner Magistrat, den Stadterordneten den gemachten Vorschlag des Vorliegenden des Bezirksausschusses Kaiser zur gütlichen Beilegung des Rechtsstreites mitzutheilen und sie zu erlöchen, mit dem Magistrat in einer gemischten Deputation zu verhandeln.

Von deutscher Seite werden gegen Amerika Entschädigungsansprüche wegen der Verluste auf den Philippinen geltend gemacht. Der „Schles. Ztg.“ wird darüber offiziös geschrieben:

Da zu Manila kein einziges amerikanisches Haus mit Import und Export vorhanden ist, so werden amerikanische Interessen gar nicht betroffen. Die Amerikaner, welche erst nach der Okkupation im Frühjahr 1898 dahin gekommen sind, kommen nicht in Betracht und sind durchaus ein recht minderwertiges Element. Die Verluste treffen nur Deutsche und die mit ihnen verbundenen Schweizer Häuser, sowie englische Firmen; die Schäden erreichen nach und nach eine große Höhe. Den bisher erhobenen Erklärungsansprüchen, die infolge der Beschießung von Ilo-Ilo erhoben worden sind, stehen die leitenden Amerikaner ablehnend gegenüber. Der deutsche Wahlkonul in Ilo-Ilo, Streiff, dessen Bestiumt weiß den darin befindlichen Waren der von ihm vertretenen Häuser vollkommen versichert worden ist, hat auf seinen Entschädigungsanspruch vom General Dis eine glatt ablehnende Antwort erhalten. Diese Weigerung wird damit begründet, daß Ilo-Ilo damals noch spanisch gewesen wäre. Es ist nicht anzunehmen, daß dieser Standpunkt von einer der interessierten Regierungen anerkannt wird, oder daß auch das Kabinett von Washington ihn zu dem seinigen macht. Andere Deutsche, die ihr Eigentum durch das Bombardement von Ilo-Ilo verloren haben, machten Ansprüche auf Ersatz ihres Privatbesitzes in der betreffenden Höhe von noch nicht ganz 2000 Dollars. Auch dies wurde verweigert; später scheute man sich nicht, den Geschädigten eine ganz ungenügende Abfindungssumme anzubieten.

Nach allen diesen Einzelheiten wird die Entschädigungsfrage noch zu langwierigen Verhandlungen mit der Regierung zu Washington führen.

**Vereretzungsangarn.**

Die österreichische Regierung hat nach der „Neuen Zr.“ den Plan, die Sprachenfrage auf Grund des Paragrafen 14 durch ein provisorisches Gesetz zu regeln, bei Seite gestellt und dürfte denselben fallen lassen.

**Afrika.**

In der südafrikanischen Republik sind die gesetzgebenden Körperschaften am Montag eröffnet worden. In der Eröffnungsrede, welche betont, daß die Republik in Frieden mit allen auswärtigen Mächten leben, werden Vorlagen bezüglich des Wahlrechts, der Minengerechtfame und der Dynamitfrage angefündigt. Da die Niederländisch-Südafrikanische Eisenbahngesellschaft von ihrer Schuld an die Republik zwei Millionen abgezahlt habe, werde die Aufnahme einer Staatsanleihe für jetzt unnötig. Der Thätigkeit des Dr. Leyds in Europa zollt die Rede besondere Anerkennung. Schließlich wird dargelegt, die Minenindustrie habe im vergangenen Jahre sehr große Fortschritte gemacht. Der Ertrag belaufe sich auf 16,240,630 Pfund, d. i. gegen das Jahr 1897 ein Mehr von 4,586,905 Pfund. Die Südafrikanische Republik sei jetzt das bei weitem am meisten Gold produzierende Land der Welt; Transvaal liefere 28 1/2 Proz. allen Goldes, das jährlich in der Welt produziert wird.

**Ans dem Großherzogtum.**

Der Nachdruck anderer mit Heroldsbildnissen versehenen Originalberichte, in wie mit anderer Ausstattung gedruckte, Abdrücke aus demselben, ohne solche Vorbenennung aus der Redaktion des Witzens.

**Oldenburg, 2. Mai.**

\* **Vom Hofe.** Die Erbgrößerherzoglichen Herrschaften begaben sich gestern Nachmittag mit dem bei ihnen zu Gast weilenden Generalmajor von der Marwitz nebst Gemahlin nach Naftebe.

Gestern Abend nahmen die hohen Herrschaften an dem Abschiedessen für Herrn Leutnant von Engel im Dragoner-Offizier-Kajino teil.

Heute Vormittag begaben sich der Erbgrößerherzog, die Erbgrößerherzogin und die Herzogin Sophie Charlotte an Bord des Dampfers „Tirone“ nach Oestemünde, von wo sie heute Abend an Bord der dort einer Reinigung und Reparatur unterzogenen Dampfschiff „Sejahn“ hierher zurückkehren.

\* **Militärisches.** Die Bataillonsbesichtigungen des oben. Inf.-Regts. Nr. 91 finden am 18. und 19. d. Mts. auf der Algenbergschleife statt. Das 1. und 3. Bataillon exzerzieren an dem erdigenannten Tage, das 2. Bataillon am 19. In der Besichtigung treffen Sr. Ex. General der Infanterie v. Bomsdorff und der Divisions-Kommandeur der 19. Infanterie-Division, Generalleutnant v. Blumenthal, Sr. ex. Hannover hier ein. Während der Vorpostenkommandeur schon in früheren Jahren als Generalstabchef des 10. Armeekorps Gelegenheit hatte, den Vorkämpfungen des Regiments beizuwohnen, wird General v. Blumenthal zum ersten Mal zu diesem Zwecke hier amwesend sein.

\* **Kirchliche Nachrichten.** Am 23. April d. J. ist in Heidelberg der emeritierte Pfarrer, Kirchenrat Johann Georg Friedrich Thaden, aus diesem Leben abgegangen. Er war am 24. Oktober 1816 in Zever geboren, studierte in Jena, Heidelberg und Tübingen, bestand am 16. März 1842 sein erstes und am 18. August 1847 sein zweites theologisches Examen und wurde am 26. September 1847 als Hilfsprediger in Waddendorf ordiniert. Im Jahre 1850 wurde er Pfarrer in Oldorf, welche Stelle er bis zum Februar 1893 bekleidete hat, wo er unter Verleihung des Titels Kirchenrat emeritiert wurde.

\* **Personalien.** Der Postassistent Wöhlmann ist von Barel an das hiesige kaiserliche Postamt versetzt. Der Telegraphenwärter Witten bei dem kaiserlichen Postamt in Barel ist zum Telegraphenassistenten ernannt.

\* **Personalanzeigen.** Angeheilt sind der Postwärter Hoffe in Zever als Postassistent und der Telegraphenwärter Witten in Barel (Oldenburg) als Telegraphenassistent.

\* **Ernennung.** An Stelle des zum Stadtkammerer ernannten Alfons Dünkeland ist der Hilfskassier Eiben zum Magistratskassier ernannt.

\* **Das Meisterfest des oldenburgischen Dragoner-Regiments** wird am Freitag, den 5. d. Mts. nochmals wiederholt. Der Beginn ist auf präzise 7 Uhr festgesetzt. Der Schluß erfolgt so früh, daß anwärtige Besucher den Zug 9 Uhr 35 Minuten nach Bremen noch benutzen können.

\* **Frl. Nerson** vor gestern Mittag ins Elisabeth-Anna-Palais befohlen worden und wurde dort von den erbgroßerherzoglichen Herrschaften und der Herzogin Sophie Charlotte äußerst liebenswürdig empfangen. Sie statete ihren Dank ab für die ehrende Blumenpenden der hohen Herrschaften und ihre stete Teilnahme an ihrem Geschick. Die hohen Herrschaften versicherten sie ihres dauernden Wohlwollens, luden sie zum Gastspiel ein und langten nicht mit halbvollem Günstbeweisen. — Frl. Nerson geht zunächst nach Warnbrunn zur Herriellung ihrer angegriffenen Gesundheit.

\* **Elisabethstift.** Die Kollekte am Jahresfest erbrachte im ganzen 125 Mk. In demselben Tage fiel ehrenvoller Weise dem Elisabethstift ein Legat von 100 Mk. zu aus dem Nachlaß des hieselbst verstorbenen Reuters Herrn L. St.

\* **Neubau der Heumühle, „Friedas Frieden“** Mit dem Bau dieser neuen Heumühle für altersschwache und häßliche Frauen und Zingfrauen soll im Juni d. J. begonnen werden. Das Baukapital ist bekanntlich von einem hochherzigen Stifter, der ungenannt zu bleiben wünscht, bezugegeben worden. Die Bauplatz ist nunmehr endgültig in unmittelbarer hinter dem „Elisabethstift“ am sogenannten Philosophenwege belegene Ackergründe, welche mit Allerhöchster Genehmigung gegen eine andere dasselbst gelegene Weide ausgetauscht wurde, gewährt worden, und ist damit ein Terrain gewonnen, dessen Lage in jeder Beziehung für den Neubau eine überaus günstige ist. Sie ist außerdem so groß, daß die Heumühle auch noch mit ausgedehnten Parkanlagen rings umgeben werden kann. Der Bau ist der seit Jahren mit der Ausführung und Einrichtung von Krankenhäusern vertrauten Firma Wittling und Bildner zu Charlottenburg-

Berlin übertragen. Die Pläne sind in dem Schaufenster von Schmidt's Buchhandlung am Esplanoplatz (Segelfen) ausgelegt.

\* **Nachträge ausgeloster Oldenburgischer Landes-schuldverschreibungen der Eisenbahn-Prämien-Anleihe.** Die folgenden, bei den 1871 bis 1898 eingel. statgehabten 40 Ziehungen der 40 Jähr. Schuldverschreibung der Eisenbahn-Prämien-Anleihe des Herzogtums Oldenburg von 1871 ausgelosten Obligationen sind noch nicht zur Einlösung gekommen. Mit Prämien-Beträgen:

Nr.	Betrag	Ziehungs-Jahr.	Nr.	Betrag	Ziehungs-Jahr.
3750	800	1898	60,925	180	1894
9743	600	1898	70,763	800	1894
11,459	300	1898	72,833	180	1898
26,205	300	1895	74,869	180	1896
33,509	180	1898	76,214	300	1898
37,113	180	1898	78,882	180	1895
37,239	30,000	1898	99,285	600	1898
56,368	180	1893	110,388	180	1896
56,967	180	1896	112,551	180	1892
59,910	600	1894	118,490	180	1898

Außerdem ist eine große Anzahl Nummern mit einem Nennbetrage von je 120 Mk. vorhanden, welche noch nicht zur Einlösung gekommen sind.

\* **Bezugslich des am Sonnabend mitgetheilten Diebstahls** beim Landmann Fischer in Bürgerfelde sei noch bemerkt, daß der Diebstahlstheoretiker 20 A und der Geschädigte 10 M. Belohnung für Ermittlung des Diebes ausgesetzt haben. Der Thäter hat einen Korb Bienen aus dem Stabe genommen, den Korb, etwa 50 Schritt von diesem entfernt, durchschnitten und an 15 Pfund Honig mitgenommen. Bis jetzt fehlt von dem Diebe jede Spur. Auch über den Verbleib des Honigs hat man keine Anhaltspunkte.

\* **Ans Angst vor dem Steuerzettel** hat sich ein Amerikaner mit Namen Klumbe, welcher sich seit vorigem Herbst hier häßlich niedergelassen hatte, wieder über den „großen See“ begeben. Als angeblicher Willkürer, der seinen Reichtum in Kalifornien beim Goldgraben verdient haben wollte, sollte er hier zur Steuer herangezogen werden. Nach Zustellung des Steuerzettels wurde es ihm hier aber unheimlich, und er zog es vor, schleunigst wieder nach Philadelphia zurückzukehren.

\* **Ein großes Trauergefecht** geleitete heute Morgen die Leiche des Neumärklers Dees von der hiesigen kaiserlichen Oberpostdirektion zu Grabe. Auf dem Postgebäude war halbnacht gelagert.

Der **dem Juge überführte Schlosser Schneider**, welcher, wie wir gestern berichteten, im Peter Friedrichs Subwighospital Aufnahme gefunden hat, befindet sich den Umständen nach leblich. Die Amputation des mehrfach gewundenen Beines ist bis jetzt noch nicht erfolgt. Ob sie notwendig wird, steht noch dahin.

\* **Die „Rudelsburg“**, das bekannte große Gastabstammung an der Demeerstraße, ist mit dem 1. Mai d. J. von Herrn Bernhard Schroeder, dem bisherigen Inhaber des Restaurants „Im Kautschautuch“ übernommen worden. Unsere Leser dürfte es interessieren, daß Herr Schroeder demnach in der „Rudelsburg“ ein Sommertheater eröffnen wird, welches unter der Leitung des Herrn Schuppieler Carl Bender stehen soll. Die Vorstellungen sollen bereits in nächster Zeit beginnen.

\* **Der frühere Kapitän der Braker Bark „Amazonen“**, Baumeister, ist am Sonnabend in schwer leidendem Zustande ins Braker Antivertenskrankenhaus gebracht worden. Baumeister übernahm, wie der „Wst.“ berichtet, das Schiff, auf dem er bis dahin als erster Steuermann gefahren hatte, im vorigen Jahre in Portland (Oregon) von Kapitän Morisse, der seinen Posten wegen Krankheit niederlegen mußte, und brachte es nach East-Longdon (Südafrika), wo das Schiff am 10. September ankam. Am 21. September um war der Kapitän gegen Abend an Land gegangen. Den andern Morgen wurde er von einem Polizisten unter am Strande liegend in schwerverlettem Zustande aufgefunden. Baumeister hatte, wie sich nachher herausstellte, als er nachts an Bord wollte, den Weg verfehlt und war von der Klippe 50 bis 60 Fuß tief auf den Strand hinabgestürzt. Er ward ins Krankenhaus gebracht, wo man fand, daß er außer einigen Verletzungen am Kopfe einen Bruch der Wirbelsäule davon getragen hatte. Bis zum 17. März lag nun Baumeister im Krankenhause, ohne daß sich sein Zustand besserte. Schließlich hielt man es für angezeigt, ihn in die Heimat befördern zu lassen. Er ward auf ein Gummifloß gebettet und an Bord eines nach England abgehenden Dampfers gebracht. Zur Reise ging eine Krankenschwester mit. In Southampton kam Baumeister dann auf dem Norddampfer „Lahn“, der ihn mit nach Bremen brachte. Von dort aus ist er dann mit dem Dampfschiff nach Brak gebracht worden. Die Wärterin setzt nach East-Longdon zurück. Eine Genesung des bebauerten, geklammerten Mannes ist ausgeschlossen. — Anstelle Baumeisters hat damals der zweite Steuermann der „Amazonen“ das Schiff nach Spiden gebracht, wohin dann von Brak aus Kapitän Giesele reiste, der das Schiff jetzt führt. Gegenwärtig ist es auf der Reise nach London begriffen.

\* **Westerfelde, 1. Mai.** Dem heutigen Viehmarkt waren reichlich 300 Stück Vieh zugeführt. Es herrschte ein flotter Handel und wurde fast sämtliches Vieh verkauft. Für tiebige Kühe und für Ochsen wurden bis zu 400 Mk. und auch wohl darüber bezahlt. Tiebige Weiden erzielten Preise bis zu 350 Mk. Besonders große Nachfrage war nach tiebigem Vieh und besseren Weidevieh. — Sonnabend wurde die Fischerei in den Wasserzügen usw. der hiesigen Gemeinde auf 6 Jahre öffentlich verpachtet. Es wurde im ganzen ein jährlicher Pachtpreis von 160 Mk. erzielt. Bislang betrug derselbe nur 42,50 Mk.

\* **Westerfelde, 1. Mai.** Am 7. d. M. kam der Maschinenführer Jürgens hier sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Seit 29 Jahren ist Herr J. bereits auf der Westerfelder Schmalpurbahn als Lokomotivführer thätig. (Am.)

\* **Brake, 1. Mai.** Herr Waldmirt Fr. Finken zu Harvic verkaufte sein an der Wittstraße gelegenes Immobilien, in welchen er eine flotte Wirtschaft betreibt, an Herrn Wäber Albers aus Delmenhorst für den Preis von

23,000 Mark. Den Verkauf vermittelte Herr Auktionator Fischek hieselbst.

\* **Brake, 1. Mai.** Seit voriger Woche ist die beim hiesigen Bahnhofsgebäude eingerichtete elektrische Beleuchtung in Betrieb genommen. Welcher Kontrakt gegenüber der bisher hier gebräuchlichen Petroleumbeleuchtung! Es sind im ganzen 13 Bogenlampen aufgestellt. Natürlich hatten sich an den ersten Abenden nach der Inbetriebnahme zahlreiche Neugierige eingefunden, um das Ereignis anzusehen.

\* **Brake, 1. Mai.** In der Versammlung des Vereins der freien Volkspartei am Sonntag wurde der Vorstand gewählt, als Vorsitzender J. C. Börs, als Kassier Harten in Galswarden und Freitag in Gammelwarden, als Kassierführer J. Raach, als Schriftführer S. C. Frensch. Danach war Rechnungsablage, wobei sich ein Ueberschuß herausstellte. Nach Bericht des Kassierführers wurden bei der letzten Reichstagswahl annähernd 450 Mk. ausgegeben. Eine Unterredung über die politischen Verhältnisse fand hiernach statt. (W. B.)

\* **Brake, 1. Mai.** Am letzten Donnerstag fand in Robes Gasthof hieselbst eine General-Versammlung der Spar- und Darlehnskasse statt, welche gut besucht war. Aus der Jahresrechnung pro 1898 entnehmen wir folgende Einzelheiten: Einlagen wurden gemacht 176,252 Mk. 86 Pf., Darlehen wurden zurückbezahlt 88,015 Mk., Provisionen und Zinsen sind erhoben 2567 Mk. 54 Pf., Einlagen wurden zurückbezahlt 181,655 Mk. 31 Pf., Darlehen wurden gewährt 130,535 Mk., Zinsen und Provisionen sind gezahlt 284 Mk. 91 Pf., die Verwaltungskosten betragen 169 Mk. 05 Pf., die Summe aller Einnahmen und Ausgaben incl. Kasienbestand betragen 289,625 Mk. 71 Pf. Der Reingewinn belief sich auf 960 Mk. 99 Pf. Am 1. Januar 1898 belief sich die Zahl der Genossen auf 47, neu hinzugezogen sind 17, abgegangen keine. Der Zinsfuß wurde vom 1. Mai d. J. ab festgesetzt wie folgt: für Einlagen mit monatlicher Kündigung auf 3 1/2 Prozent, für Einlagen mit monatlicher Kündigung auf 3 Prozent, für Darlehen mit kurzer Kündigung auf 2 1/2 Prozent. Für Darlehen an Mitglieder soll der Zinsfuß nach dem Reichsbankdiskont berechnet werden, bezat, daß, wenn letzterer 4 1/2 Prozent oder mehr beträgt, an Zinsen 4 1/2 Prozent, im anderen Falle aber nur 4 Prozent zu zahlen sind. Der Vorstand besteht aus den Herren C. O. Walling-Schlitz, Joh. Höfer-Berne und S. Koopmann-Allen, der Aufsichtsrat aus den Herren C. F. Wente-Bettigshagen, S. C. Neumann-Dreijelen, C. W. Kaup-Berne. (St. B.)

\* **Delmenhorst, 1. Mai.** Gestern und heute wurde hier der Frühjahrsmarkt abgehalten. Dem Viehmarkt waren 310 Stück Hornvieh und 642 Schweine zugeführt. Der Handel in Hornvieh war recht lebhaft und erbrachte hohe Preise, in Schweinen dagegen schleppend. Ein zahlreiches Publikum aus der weiteren Umgegend hatte der Markt angezogen, jedoch ein reger Verkehr herrschte. Tagesübende haben sowohl gestern als heute hier ihre Thätigkeit entfaltet und besonders ein Portemonnaie aus der Tasche gestohlen. Zum Glück ist es gelungen, wenigstens gestern den Dieb auf freier Luft zu erfassen. Dem Vernehmen nach ist es ein junger Bursche, der trotz seiner Jugend leider in diesen Mischgeschäften schon Erfahrung besitzt.

\* **Delmenhorst, 1. Mai.** Nach der hier am Donnerstag Vormittag stattgefundenen Kontroll-Versammlung entsand in der Kogelgasse Gastwirtschaft zu Finken, wo mehrere junge Leute dem Schmaß tüchtig ausgebrochen, eine blutige Schlägerei, wobei auch das Messer eine Hauptrolle spielte. Ein hiesiger Rauschtrunk, welcher bei derartigen Raufereien wohl zu finden ist, ist total mit Wunden und Baulen bedekt und erzieht außerdem noch einen großen Schnitt in den Unterleib, sodas die Gedärme heransstraten. In der hiesigen Arzt, Herr Dr. med. Eghorn, verweist man, mußte ein Arzt aus Bafum herbeigezogen werden. Der Verletzte liegt nach schwer krank darnieder. Der Thäter ist bis jetzt noch nicht ermittelt, derselbe würde seine Bestrafung nach dem Mäßiggesetz erhalten. (D. B.)

\* **Delmenhorst, 29. April.** Mit dem 15. Mai scheidet Herr Gerichtsschreiber Rastler von hier, um die ihm übertragene Amtsstelle bei der Amtsregierung in Barchin zu übernehmen. Herr Rastler galt in seinem Ressort als ein äußerst thätiger, gewandter Beamter, welcher sich sowohl im amtlichen wie gesellschaftlichen Verkehr großer Beliebtheit erfreute. Er hat während seiner 19jährigen Thätigkeit beim hiesigen Gericht namentlich die große Unmühsig erfordernde Stelle eines Pensionsverwalters verwaltet, außer anderen Geschäften auch periodenweise die Amtsamwaltschaft vertreten. Alle, die mit ihm in irgend welcher Weise in Verbindung gekommen sind, bedauern daher seinen Fortgang.

\* **Zever, 1. Mai.** Am letzten Freitag Abend hielt der Männer-Turnverein seine ordentliche General-Versammlung ab. Die vom Kassierer aufgestellte Rechnung für das verfllossene Jahr wies eine Einnahme von 1573,71 Mk., eine Ausgabe von 1446,51 Mk., somit einer Kasienbestand von 127,20 Mk. auf. Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 240, nämlich 167 Turnfreunde, 56 Turner und 17 Böglinge; der Damen-Abteilung gehören 21 Turnfreunde und 3 Turnfreundinnen an. Die Rechnung der freiwilligen Feuerwehre ergab eine Einnahme von 837,77 Mk., eine Ausgabe von 265,05 Mk., sodas ein Kasienbestand von 72,72 Mk. verblieb. Der Magistrat der Stadt Zever soll wiederum, wie in früheren Jahren, um eine Beihilfe für diese gemeinnützige Sache ersucht werden und zwar diesmal um die Summe von 250 Mk., da mehrere notwendige Reparaturen und Heranschaffungen einiger Fischgeräte in Aussicht genommen sind. Der Vorschlag für den Turnverein für das Jahr 1899/1900 wurde genehmigt. Das zum Turnrat und zum Turnauschuß gehörenden Mitgliedern wurden, da dieselben die Leistung des demnächstigen Gauderfestes in die Hand genommen haben, einstimmig wieder-gewählt. (Z. B.)

\* **Bremen, 1. Mai.** Die Rettungsstation Charfwaren telegraphisch: Am 30. April von der auf Scherborn gefrandeten französischen Schonerbrigg „Emma“, Kapit. Levesque, mit Salz von Harburg nach Newcalle an Tyne bestimmt, sieben Personen durch das Rettungsboot des zweiten Gleitschiffes gerettet.

\* **Lübeck, 1. Mai.** Die Bürgerwehr nahm endgültig den Antrag des Senats an, nach welchem im Anschluß an die Fertigstellung des Baues des Elbe-Trovelkanals eine Verstärkung der Trupe von Lübeck bis zur Offize von 5 Meter auf 8 Meter Wasserlinie und eine Fahnenvermehrung mit einem Kostenaufwande von fast 5 Millionen Mark vorgenommen werden soll. Die Arbeiten werden sofort begonnen.

**Aus aller Welt.**

Ueber ein ungeheuerliches Vorkommnis, bei dem es sich abermals um einen Akt polizeilicher Willkür handelt, berichtet die „Verl. Volksztg.“ aus Berlin von gestern: Als heute Vormittag die Gattin eines Militär-Intendanten Platz mit ihrer Nichte, der Tochter eines Hauptmanns a. D., im Tiergarten spazieren ging, bemerkte die jüngere Dame in der Siegesallee den frei umherlaufenden Hund eines Bekannten. Während sie den Hund anrief und freischelte, wurde sie von einem dazu kommenden berittenen Schutzmann aufgefordert, ihren Hund an die Leine zu nehmen. Sie entgegnete dem Schutzmann, daß ihr der Hund nicht gehöre, daß sie ihn aber kenne. Als der Schutzmann trotzdem bei seiner Behauptung blieb, der Hund gehöre ihr, bot sich ein Ehepaar, welches den Damen gefolgt war, als Zeuge dafür an, daß der Hund nicht zu den Damen gehöre, denn er sei ihm (dem Ehepaar) schon vom Brandenburger Thor an nachgelaufen. Nun verlangte der Schutzmann eine Legitimation (H) von den Damen, indessenfalls er sie zur Wache mitnehmen müsse. Die eine Dame erwiderte ihm, sie sei nicht gewohnt, bei ihren Spaziergängen eine Legitimation bei sich zu tragen; sie könnte dem Schutzmann nur sagen, sie sei die Gattin des Intendantenrats B. und die andere Dame sei ihre Nichte. Darauf erklärte der Schutzmann, das könne jeder folgen; sie habe den Hund freigeschelt und müsse nun auch die Folgen tragen. Er arrekierte die Damen, welche gezwungen waren, neben dem reitenden Schutzmann herzulauern, und zwar bis zum Polizeibureau am Bülow-Platz. (1) Auf dem Wege dahin mußten die Damen die unflätigsten Bemerkungen der den Zug begleitenden Menge über sich ergehen lassen. Auf der Wache verlangte die Frau Intendantin, daß ihr Mann telefonisch herbeigerufen würde, um sie zu legitimieren und abzulufen; erst hier wurde ihr auch ohne schriftliche Legitimation Glauben geschenkt. Darauf wurden die beiden Damen entlassen, die durch den Vorgang äußerst erregt waren

und sich in ihrer Ehre durch die ihnen widerfahrene Behandlung aufs tiefste gekränkt fühlten.

Eine furchtbare Erbenkatastrophe ereignete sich nach einer Meldung aus Odenburg unweit der Kreisstadt Troitz. In der Goldmine Kaisergrub wurde ein Schacht mit 96 Arbeitern durch einen Wassereinbruch zerstört. 62 Arbeiter blieben dabei tot, die übrigen wurden mit Mühe gerettet, doch trugen die meisten schwere Verletzungen davon.

**Telegraphische Depeschen.**

**BTB Berlin, 2. Mai.** Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Breslau: 600 bänarische Besitzer der Regierungsbezirke Breslau und Bagnitz richteten eine Petition an das Abgeordnetenhaus mit der Bitte, das über zahlreiche Kreise verhängte Verbot des Kaufverhandels mit Schweinen, welches nutzlos und die kleinen Landwirte schädigt, aufzuheben und künftig nur eine Sperrzeit über einzelne verurtheilte Gesehste oder Gemeinden zu verhängen.

**BTB London, 1. Mai.** Einer offiziellen Depesche aus Hongkong zufolge sind dort 28 neue Fälle von Pest vorgekommen. Im Laufe der letzten Woche starben an der Seuche 31 Personen.

**BTB Newyork, 1. Mai.** Der Jahrestag der Seeschlacht bei Cavite wurde heute allgemein durch Volksbelustigungen gefeiert. Mac Kinley sandte Demez ein Telegramm, in dem er ihn, seine Offiziere und Mannschaften beglückwünschte.

**BTB Paris, 1. Mai.** Der Ausbruch der Baumwollarbeiter hat größere Dimensionen angenommen. Die Arbeiter nahmen, durch fremde Agitatoren aufgeschwungen, eine drohende Haltung an. Infolge dessen ließ der Bezirkskommissar mehrere Verhaftungen vornehmen und erbat militärische Hilfe. Die Volksmenge rottete sich vor dem Amtsgebäude zusammen, um die Freilassung der Verhafteten zu erzwingen, wurde jedoch durch einen Bajonett-Angriff des Militärs auseinandergetrieben. Sonst fand kein Zwischenfall statt.

**Wettervoransage**  
für Mittwoch, den 3. Mai.  
Etwas wärmeres, wechselnd bewölkt, zeitweise heiteres, windiges Wetter mit etwas Regen.

**Kampfgenossen-Verein Oldenburg.**

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.  
1. Versammlung am Donnerstag, den 4. Mai d. J., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Marktstraße).  
2. Zu dem am Sonntag, den 7. Mai d. J., abends 8 Uhr, im „Odenburger Schützenhof“ stattfindenden 27. Stiftungsfest werden die Vereinsmitglieder und deren Damen hiedurch ergebenst eingeladen.  
Einführungen sind gestattet. Karten hierzu à 1 M. 50 ¢, sowie Damenkarten sind bei den Vorstandsmitgliedern zu haben.

Der Klub „Einigkeit“ ladet uns zu seinem am Mittwoch, den 3. Mai d. J., abends 8 1/2 Uhr, im „Odenburger Schützenhof“ stattfindenden Ball nebst Aufführungen ein. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

**Gchtfarb. bannun. Kleiderstoffe**  
trafen in großer Wahl ein. Einen Posten **Adyerr-Kattune** zu Bezügen Wtr. 30 u. 35 ¢, **Wöbel-Kattune**, früher **Wtr. 65 ¢**, jetzt **Wtr. 40 ¢**, empfiehlt als sehr billig **Julius Harnes, Schüttingstr. 16.**

**Gardinen** in weiß und crème in großer Wahl zu sehr billigen Preisen. **Ältere Muster und Reste** ganz unter Preis. **Zu großer Auswahl: Rouleauxstoffe, Spachtel-Rouleaux u. Spitzen.**  
**Julius Harnes, Schüttingstr. 16.**

**Anzeigen.**  
**Armenische.**  
Schmiede, Erhebung der Armenkommission am Mittwoch, den 3. Mai, nachm. 5 Uhr, im „Schmiede-Krug“.  
Der Gemeindevorsteher.  
Ganten.

**Wäsche!**  
Damenhemden von 1 bis 5 Mk.,  
Damenbeinkleider v. 1,10 bis 5 Mk.,  
Nachtjacken, weiße gestr. Röcke,  
Pique-Röcke.

**Zwischenröcke**  
in Moiree, Mohair und Alpaca.  
**Korsetts,**  
Hausschürzen, weiße Schürzen,  
Ländelschürzen, Kinderschürzen,  
Sommerhandschuhe.

**Regen- und Sonnenschirme.**  
Nur gute Ware bei billigen Preisen.  
**Georg Freese,**  
Langestr. 62.

**Dünger zu verkaufen.** Burgstraße 8.  
Zu verkaufen ein Vullenstall.  
Joh. Nowald, Zwwege.

**Wardenburg.** Da die Karte der Gemeinde Wardenburg fertiggestellt ist, dieselbe, so lange der Vorrat reicht, in Blättern für zusammen 7 Mark beim Unterzeichneten zu erhalten.  
Willers, Gemeindevorsteher.

**Gründlichen Bitherunterricht** erteilt auch nach auswärts.  
H. Brandhorst,  
Biegehoffstraße 84B (Ecke der Anguststr.).  
Dirigent des Oldenb. Bithervereins.

Ein vollständiger **Wessden-Reinigungs- und Desinfektionsapparat** ist unmittelbar billiger zu abzugeben. Derselbe ist eigene Erfindung und hat sich bis jetzt sehr gut bewährt und eignet sich besonders zum Reizen. Verdienst bis zu 100 Mk. die Woche. Offerten unter **U. S. 1873** an die Exped. d. Bl.

**Bad Rehburg,**  
Prov. Hannover.  
**Hotel z. Herzog v. Cambridge.**  
Neben dem Hotel neu angelegter Restaurations-Garten.  
Pension von 4 Mk. an. **Hans I. Ranges.**

**W. Knoop.**  
Pflanzenkübel in jeder Größe,  
Regentonnen, 200-700 Liter Inhalt.  
Carl Wille, Hof-Böttcher,  
Lager: Quinterstr. 26.  
Billig zu verkaufen Hausgeräte wegen Sterbefall. **Osternburg, Schützenhofweg 75.**

**Dachpfannen,**  
blanc, rot und glasierte, sowie alle Sorten Falzziegel liefert in bester Qualität nach jedem Maß.  
**F. Neumann, Oldenburg,**  
Baumaterial-Gaublung,  
Fennpfecher Nr. 76. Kontor: Alexanderstr. 7.

**Singer-Nähmaschinen**  
für  
**jede Branche der Fabrikation**  
wie für jede  
**Häusliche Nahrung.**  
Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.  
**Kostenfreier Unterricht in der modernen Kunstfickerei.**  
**Singer Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Konstruktion.**  
**Singer Elektromotoren spez. für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.**  
**Singer Co. Act.-Ges. Oldenburg, Staustrasse 18.**  
Frühere Firma: **G. Reidingler.**

**Wohne fest**  
Ahlernstraße Nr. 15.  
H. Grasmeyer, Tischlermeister.

**Eversten bei Oldenburg.** Im Auftrage des Zimmermanns **Johann Friedrich Sakerkamp** zu Wobersfelde habe ich dessen daselbst belegene  
**Besitzung,**  
bestehend aus einem kompletten Wohnhause, Scheune mit Wohnung und ca. 16 Sch.-S. Grün- und Ackerlandereien, mit Antritt zum 1. Mai 1900 unter der Hand zu verkaufen.  
Ein eingewiesenes Torfmoor wird mitverkauft. Kaufinteressenten wollen sich bis zum 9. d. M. an mich wenden.  
**H. Schwarting, Rechnungsf.**

Das an der  
**Ecke**  
der Linden- und Kriegerstraße belegene Immobilien der Frau **Kapitän Jubillus Ww.** hiersehl., in dem seit ca. 20 Jahren  
**Wirtschaft**  
mit bestem Erfolge betrieben ist, habe ich preiswert zu verkaufen. — In dem Hause geht ein starker Verkehr, namentlich vom Bahnhof (Elisabethbrücke) her, vorbei.  
Nähere Auskunft erteile mündlich und schriftlich.  
Vergr. 5.  
**Rud. Meyer,**  
Rechnungssteller.

**Immobilien-Verkauf.**  
Herr **Otto Vohne** zu Hannover beabsichtigt seine zu **Anguststr.** belegene  
**Besitzung**  
billig zu verkaufen.  
Dieselbe, an einer Hauptstraße und am Kanal gelegen, besteht aus einem 1893 neubauten, sehr bequem eingerichteten Wohnhause nebst Stallraum und einem 12 ar 65 qm großen, unmittelbar am Hause belegenen Garten.  
Nähere Auskunft erteilt  
**Herrn H. Meiners, Rechnungssteller.**  
Als ganz besonders billig empfehle:  
**Gebraunten Java-Kaffee, Pfd. 100 Pfg.,**  
**Gebraunten Santos-Kaffee, Pfd. 70 Pfg.,**  
**Paul Danckwardt.**

**Wiedemann bei Verne.** Zu verkaufen 20.000 Rfd. gut gewonnenes Gen. Preis per 1000 Pfd. 15 Mk.  
**G. Dumberg.**

**Geschäftsanzeige.**  
Da ich mit dem heutigen Tage das **Kleidungsstücke- und Schuhwarengeschäft** des Herrn **Widdes, Baumgartenstraße 13,** übernommen habe, bitte ich das geehrte Publikum, das meinem Vorgänger, Herrn **Widdes,** geschenkte Vertrauen, gütlich auch mir zuteil werden zu lassen.  
Indem ich reelle und gute Bedienung zusichere, zeichne  
Hochachtungsvoll  
**D. Borgmann.**

NB. Ich empfehle mich ferner als **Schuhmacher** und werden sämtliche Reparaturen prompt und billig ausgeführt.  
**D. D.**  
**Familien- und Haushaltungs-Pensionat** für Töchter gebildeter Stände von  
**Frau H. Kaufmann,**  
**Düsseldorf, Tellstrasse 8.**  
Gebührende Ausbildung nach jeder Richtung für praktische und gesellschaftliche Leben.  
Feinste Ref. und Prospekte.

Zu verkaufen: 1 selbständige **Truhkne** und 0,6 rebhühnerd. **Falsener,** vorzügl. Leget.  
**Aug. Scheefje, Donnerschwerstr. 28.**

**Landwirtschaftlicher Konsumverein Osternburg - Eversten,**  
e. G. m. u. H.,  
zu **Eversten.**  
Bilanz pr. 31. Dezember 1898.

<b>Aktiva.</b>	Rthl.	Pfg.
Kassabestand	2	88
Anstehende Forderungen	88	30
Bank-Konto	242	12
2 Geschäftsanteile	20	—
Summa	353	30
<b>Passiva.</b>	Rthl.	Pfg.
Geschäftsanteile der Genossen	182	12
Reservefonds-Konto	50	—
Geschäftskosten	41	18
Meingewinn	—	—
Summa	353	30
Zahl der Genossen am 1. Januar 1898:	79	—
Zugang in 1898: 1, Abgang in 1898:	16	15
Zahl der Genossen am 31. Dezbr. 1898:	64	—
<b>Der Vorstand.</b>		
<b>H. Engelbart, Hr. Oldewage, B. Meyer,</b>		
<b>Eigene Kellertreppe, Kriegerstr. 9.</b>		
Zu verm. möbl. Stube und Kammer.		
Alexanderstraße 11a.		

**Neubau**  
des  
**Siechenhauses „Friedas Frieden“**  
zu Oldenburg i. Gr.

Zu obigem Neubau sollen:  
1. die Erdarbeiten,  
2. die Mauerarbeiten,  
3. die Mauermaterialien,  
4. die Eisenarbeiten,  
5. die Zimmerarbeiten,  
6. die Staalarbeiten,  
7. die Steinmetzarbeiten,  
8. die Klempnerarbeiten,  
9. die Dachdeckerarbeiten,  
und zwar jede Arbeit getrennt, vergeben werden. Angebotsformulare, sowie die allgemeinen und besonderen Bedingungen sind von dem Unterzeichneten zu beziehen, ebenso können auch von dort die Zeichnungen zur Information entliehen werden.  
Die Angebote und die mit Namensunterschrift versehenen Bedingungen sind bis zum **10. Maid. J., mittags 12 Uhr,** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen nebst Materialproben dem Unterzeichneten einzuweisen.  
Oldenburg, im April 1899.  
Die Baukommission für „Friedas Frieden“.  
J. A. Reimer Bornemann,  
Gartenstr. 8.

**Damen- und Herren-**  
Perücken, Schmelz, Strickreifen (von naturkrautigen Haaren) von neuem und ausgetammeten Haar, sowie alle verfahrenen **Haararbeiten** bei  
**W. Groenke, Coiffeur, Haarenstr. 15.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
Mit dem heutigen Tage verlegte mein **Wäsche- und Fleischwaren-Geschäft** von **Schüttingstraße 19** nach  
**Ahlernstraße 8,**  
welches ich hiedurch meiner geehrten Kundschaft mitteile.  
Oldenburg, 1899 Mai 1.

**Udo Grosse.**  
**Blutapfelsinen**  
und Messina-Apfelsinen traften ein.  
**D. G. Lampe.**

**Braunschw. Honigkuchen**  
in feinsten, frischer Ware, à 1/2 kg 40 ¢, bei Tafeln billiger, empfiehlt **D. G. Lampe.**  
Diesigen Honig empf. **D. G. Lampe.**

**Prima Edamer Käse,**  
vollständigen Schweizerkäse, abgelagerten **Holländischen Rahmkäse** empfiehlt  
**D. G. Lampe.**

**Gerändherte Aale**  
trafen ein. **D. G. Lampe.**  
Gesucht auf sofort ein zuverl. treuer  
**2. Arbeiter**  
auf dauernde Beschäftigung.  
Nachfragen in der Expedition d. Bl.

Wir verlegen unser  
**Wäsche = Ausstattungs-geschäft**

von Schüttingstraße nach

**Haarenstraße Nr. 60,**

nahe der Langenstraße, neben der Weinhandlung der Firma Schäfer & Adicks.

**H. Raabe jr.**



**„Styria“-Räder**

die Marke der Meisterfahrer und Kenner

„STYRIA“-Fahrrad-Werke Joh. Puch & Comp., GRAZ \* Engros-Niederlage für Deutschland Berlin SW., Lindenstrasse 16/17.

**Zu belegen und anzuleihen gesucht.**

Anzuleihen gesucht auf sofort oder später auf gute Stadt- und Landhypotheken: 12,000 Mk., 6000 Mk., 5000 Mk., 2400 Mk., 1500 Mk., 1000 Mk. Zinsfuß 4-4 1/2 %.  
 E. Memmen, Auktionator, Theaterwall 9.

**Wohnungen.**

Nöthenstraße 51 ist die ganze erste Etage sofort billig zu vermieten.

Zu November Baden mit Wohnung zu vermieten. W. Lühr, Helligengasse 7.

Zu verm. auf gleich oder später ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Bergstr. 18, oben.

**Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.**

**Musik. Klub „Thalia.“**

Am Sonntag, den 7. Mai d. J., nachmittags 8 Uhr:

**Generalversammlung**

im Vereinslokal. Der Vorstand.  
 Neuwahlen zc.

**Kaffee. Hof von Oldenburg.**

Am Sonntag, den 7. Mai:

**Großer Ball,**

wozu freundlichst einladet  
 G. Ahlers.

**Wardenburg.**

Sonntag, den 7. Mai:

**Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet Joh. Lührsen.

**Vakanz- und Stellengesuche.**

Gef. f. Vorl. u. Mädchen z. revidieren, 200 bis 300 Mk. Verdienst. Frau P. Götting.

Gef. f. Wangerooq f. Mädch., Kaffeemaisell und Hausdiener. Frau P. Götting.

Gef. f. Modernen Mädch., f. Mädchen zum Kochenlernen. Frau P. Götting.

Ich suche auf sofort eine fleißige und tüchtigere Herrschaft.  
 Joh. Kruse aus Specken.

**Gef. zu Militär-Mat e. fauberes kräftiges Mädchen f. Hausarbeit und Wäsche für die Saison nach Nordens. Gest. Offerten sub. S. 2. 8002 befördert Rudolf Mosse, Hamburg.**

**Gesucht.**

Welscheider-Wühle bei Delmenhorst. Folge Einberufung zum Militär zum 1. Novbr. ein erfahrener Pferdebesitzer. N. Wolfow.

Einem geehrten hiesigen Publikum zur Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage das bekannte Etablissement die

**„Rudelsburg“,**

Ofenerstrasse,

übernommen habe.

Indem ich namentlich die hiesigen Vereine und Privatgesellschaften auf meinen geräumigen Saal aufmerksam mache, bitte ich, mein Unternehmen durch einen regen Besuch meiner gesamten Mäulichkeiten gütigst unterstützen zu wollen. Mein ernstes Bestreben wird sein, durch eine vorzügliche Küche wie durch prompte und freundliche Bedienung allen Wünschen des Publikums gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

**Bernhard Schröder,**

früherer Inhaber des Restaurants „Zur Klautschanbucht“.

**Kinderwagen,**

größte Auswahl, billigste Preise.

**Fr. Andrée, Korbmacher,**  
 Staustraße 11.

**Große Auswahl aller Arten Luxus-Wagen,**

Coupsés, Halbchaisens, Vis-à-vis, Phaetons, Oppenheimer.

**Rennewagen,**  
 nur eigenes Fabrikat.

Einige gebrauchte Wagen, fast neu.

**W. Lühr, Wagenfabrik.**

Gef. viele Mädchen für hier und auswärts, Mägde, die melken können, gegen h. Lohn.  
 Frau P. Götting, Saarenstr. 11b.

**Dankfagung.**  
 Osterburg, Mai 1899. Allen lieben Freunden und Verwandten sage ich für die uns zu unserer silbernen Hochzeit erwiesene Aufmerksamkeit unseren verbindlichsten Dank.  
 D. Münnich und Frau.

Bei meiner Abreise von Oldenburg nach Bremen sage ich meinen Freunden ein herzlichtes Lebewohl.  
 Frau Ida Varnhorn geb. Niebel.

Allen lieben Großenmeistern sage ich bei unserem Weggang von hier ein herzlichtes Lebewohl und danke innigst für alle Liebe und Freundschaft, die uns entgegengebracht ist.  
 Organist a. D. Renken u. Frau.

Anlässlich der Verheiratung unseres allbeliebtesten Sohnes, Herr Bohrmann, nach Bremen fühlen wir uns veranlaßt, ihm hiermit ein herzlichtes Lebewohl nachzusenden.  
 Düsselbäke, den 1. Mai 1899.  
 Mehrere Schulschuldgenossen.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, sowie allen denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben, insbesondere aber Herrn Pfarrer Meiß für seine trostreichen Worte am Grabe des Verbliebenen sagen wir unseren besten Dank.  
 G. Ziark und Familie.

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter Anna mit dem Bankdirektor Herrn Wilhelm Schults in Berlin beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Robert Levin u. Frau, Angulitz, geb. Reinhold.  
 Göttingen, im April 1899.

Meine Verlobung mit Fräulein Anna Levin, Tochter des Herrn Rentier Robert Levin und seiner Frau Gemahlin Angulitz, geb. Reinhold, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.  
 Wilhelm Schults, Direktor  
 der Pommerischen Hypotheken-Aktien-Bank.  
 Berlin, im April 1899.

**Todes-Anzeigen.**

Statt besonderer Anzeige.

**Nadortz,** 29. April. Heute starb nach schwerer Krankheit unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Witwe Anna Schwarz, geb. Wöbken, in ihrem 67. Lebensjahre, welches allen Verwandten und Bekannten hierdurch zur Anzeige bringen die trauernden Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. Mai, nachm. 3 Uhr, auf dem St. Gertruden-Kirchhof statt.

**Oldenburg,** 30. April. Heute entschlafte sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Großvater und Bruder,  
**Hermann Wessels,**  
 in seinem 78. Lebensjahre.

Liebetrauer von den Angehörigen.  
 Beerdigung: Donnerstag, den 4. d. Mts., nachmittags 8 Uhr, auf dem Grevsten Kirchhof.

**Oldenburg,** 29. April 1899. Heute starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann u. unser guter Vater, der Arbeiter  
**Johann Hinmann**  
 in seinem 51. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. Mai, morgens 9 Uhr, vom St. J. L. Hospital aus auf dem neuen Kirchhof statt.

**Weitere Familiennachrichten.**

Geboren (Sohn): G. Wilken, Diener; f. H. Höver, Leinens. — Verlobt: Elise Meyer, Braunschweig, mit Friedrich Hindemann, Oldenburg; Mathilde Kuhlmann, Coesfeld, mit Wilhelm Harns, Oldenburg. — Gestorben: Wm. Wante, geb. Gerdts, Straßburger, 86 J.; Maurermeister Heinrich Sühren, Gwedde, 87 J.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Ehlers, für den Inseratenteil verantwortlich: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Schaf in Oldenburg.  
 Der Gesamt-Anlage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt beiz. „Bad Kreuznach“ bei.

Marien-Denkmal in Zever.

In der heutigen Versammlung der Mitglieder des engeren Komitees für die Errichtung eines Marien-Denkmals konnte zu allgemeiner Befriedigung mitgeteilt werden, daß die Zeichnungen für das Denkmal einen erfreulichen Anfang genommen haben. Die Summe der Zeichnungen und deren Beiträge beläuft sich auf ca. 4000 M. Es liegen Zeichnungen vor von 300 M., mehrere von 100 M., von 75 M., von 60 M., von 40 M., von 30 M., von 20 M. usw. In vielen Fällen sind die Zeichner von dem richtigen Gedanken ausgegangen, daß unsere Denkmal-Angelegenheit eine besondere Veranlassung sei, bei der man sich zu höheren Beiträgen verpflichtet fühlen müsse, als man wohl sonst zu leisten gewohnt ist. Es gilt, das Andenken einer hochgeehrten Fürstin, deren Name von Jugend auf im Munde jedes Zeveraners lebt, und deren segensreiche Regierung sich noch jetzt, nach Jahrhunderten, erkennen läßt, durch ein Kunstdenkmal zu ehren. Und dieses Kunstdenkmal können wir unter so günstigen Bedingungen erwerben, wie vielleicht zu keiner anderen Zeit. Bildhauer Magnusen, der durch feinsten Ausschreibungen plötzlich so hoch gestellte Künstler, will uns die Statue der Maria zu einem Preise liefern, der kaum dem vierten Teile der Summe gleichkommt, die ähnliche Schöpfungen seiner Hand jetzt beanspruchen können. Es wird uns keine Gelegenheit wider geben, für 10,000 M. das Werk eines solchen Künstlers zu erwerben.

Wer sich darüber klar ist, der kann nicht unterlassen wollen, nach seinen Kräften zur Herstellung des Denkmals beizutreten. Natürlich ist jede Gabe, auch die kleinste, willkommen, und es verdient besonders anerkannt zu werden, wie in einer Gemeinde des Friesland alle Bewohner, auch Arbeiter, ihre Beiträge gesammelt haben und seien es nur 50 M.; wer aber in der Lage ist, 100 M. oder 60 M. oder 40 M. zu geben, der darf diesem nicht glauben, mit 10 M. oder 6 M. oder 4 M. genug getan zu haben. Reichen wir nicht alle unsere Kräfte entsprechende Beiträge, so wird das Denkmal nicht fertig. Viele von den gezeichneten Beiträgen sind an die Bedingung geknüpft, daß ein ganzes Standbild, nicht ein Medaillon erstirbt werde. Davon sind die Unterzeichneten jedoch schon jetzt überzeugt, daß von der Errichtung des Denkmals an der Terrasse keine Rede mehr sein kann, denn dazu werden die Gelder auf keinen Fall reichen; aber es wäre bescheiden für alle Zeveraner in Stadt und Land, wenn das Denkmal überhaupt nicht in würdiger Weise zu Stande käme.

Indem wir diese Gedanken einer freundlichen Ermüdung anheimgeben, bitten wir dringend um fernere Zeichnungen. Diese können so gegeben, daß der gezeichnete Beitrag entweder auf einmal oder in drei Raten (am 1. September 1899, am 1. März und am 1. September 1900) gezahlt wird. Da Bildhauer Magnusen nur bis zu einem bestimmten Termin an seine Offerte gebunden ist, muß das Komitee rechtzeitig einen Lieberblick über die verfügbaren Mittel haben, und wir gestalten uns deshalb, unserer Bitte die Bemerkung hinzuzufügen, daß die Zeichnungslisten mit dem 1. Juli d. Js. als abgeschlossen betrachtet werden.

Die Mitglieder des Komitees sind bis dahin gern bereit, nicht nur Zeichnungen, sondern ev. auch Gelddarstellungen entgegenzunehmen.

Wenn jeder nach Kräften zu dem Marien-Denkmal beizutritt, so wird ein Kunstwerk entstehen, auf das Stadt und Land Zever stolz sein können.

Zever, 1899 April 25.

Bürgermeister Dr. Wülfing, Vorstandsvorsteher Cornelius, Hauptlehrer Jüssen, Pastor Gramberg, Gemeindevorsteher Frenshoofel, Gemeindevorsteher Janßen, Neumende, Gemeindevorsteher Jürgens-Hobentichsen, Oberlehrer Koffenhalßen, Medizinalrat Dr. Minßen, Gemeindevorsteher Meents-Vant, Rathgeber Müller, Gemeindevorsteher Omens-Jörrißen, Bauwart Frenshoof, Kaufmann Wülfel, Geh. Reg.-Rat Jabelius.

Ans dem Großherzogtum.

Der Kaiserliche Hof hat die Vorarbeiten über den Entwurf eines Denkmals für die Kaiserin Elisabeth in Wien beschlossen. Die Ausführung wird dem Kaiserlichen Hof in Wien übertragen.

Oldenburg, 2. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

Vt. Ueber die Gefundung im Zuderhandel wird uns Folgendes berichtet: In den letzten Jahren haben die Klagen aus Detailistenkreisen über die sogenannte „Zausse-Tara“ im Zuderhandel derartig zugenommen, daß namentlich auch die Engros-Händler dieser Angelegenheit näher getreten sind, um den Verbreitern zahlreicher Detailistenverbände, welche nur noch Ware mit weiler Tara zu kaufen beschließen haben, zu einem wirklichen Erfolge zu verhelfen. So ist vor kurzem im Interesse der Gefundung des Zuderhandels ein von etwa 400 Engros-Firmen aus allen Teilen Deutschlands unterzeichnetes Rundschreiben an sämtliche deutsche Zuderfabriken, Zuderaffinerien und Kandisfabriken gerichtet worden. In diesem Rundschreiben wird — unter scharfer Zurückweisung der von einzelnen Fabriken aufgestellten Behauptung, als läge die bisherige falsche Tara-Berechnung in dem Willkür der Großfirmen — an die genannten Fabriken das dringende Ersuchen gerichtet, sich unter einander so bald wie möglich dahin zu einigen, daß vom 1. Oktober 1899, spätestens 1. Januar 1900 an: Würfelzucker, Ruberzucker, Kandis, Farin, sowie solche in Klüften in den Verkehr gebracht werden, nur noch in einheitlicher Packung und zwar in Klüften von rein Netto 12 1/2, 25 und 50 kg bzw. Kuben in Körben und Zuder in Fässern mit reinem Nettogewicht in den Handel kommen, und daß nur für solche reine Nettopackungen die Börsen- resp. Marktpreise notiert werden. Soll dieses so verbundene Unternehmen wirklichen Erfolg haben, so bedarf es der gemeinsamen Mitwirkung aller zur Vertretung der Interessen von Handel und Gewerbe berufenen Organe, insbesondere der Handels- und Gewerbevereine oder ähnlicher Korporationen. In der Erkenntnis von dieser Notwendigkeit haben sich die Engros-Händler der Kolonial-

warenbranche zu Hannover an sämtliche beratende Organe — u. a. auch an den Verband der Handels- und Gewerbevereine für das Herzogtum Oldenburg — mit dem Ersuchen gewandt, ihren Bestrebungen zur Herbeiführung einer Gefundung des Zuderhandels Unterstützung zu gewähren.

Der Verband, welcher diesen Bestrebungen das größte Interesse entgegenbringt, hat auf Grund der in Sachkreisen eingezogenen Erkundigungen, welche ausnahmslos freudige Zustimmung zu diesem Vorhaben ergaben, der Centralstelle in Hannover sein vollstes Einverständnis mit den von den deutschen Engros-Händlern zwecks Befestigung der Mißstände im Zuderhandel unterzeichneten und noch zu erwartenden Schritten zu erkennen gegeben und die genannte Centralstelle ermächtigt, von dieser Hinsicht gegebenen Falls den geeigneten Gebrauch zu machen, sowie seine ferneren Dienste in dieser Angelegenheit jederzeit im Anspruch zu nehmen.

Es wäre mit Freuden zu begrüßen, wenn es endlich gelingen sollte, den mit Recht so belagerten Mißständen im Zuderhandel ein Ende zu machen. Ein wirklicher Erfolg ist allerdings nur dann zu erreichen, wenn sich sämtliche für Zuder in Betracht kommenden Fabriken zur einheitlichen Netto-Packung verpflichten würden.

Der Oldenburger Technikerverein wird am Himmelfahrtstage, den 11. Mai d. J., einen Ausflug nach dem „Rüggentag“ antreten und dort nach gemeinschaftlichen Spielen am Nachmittage des Abends ein Tanzfest veranstalten.

Die Aufnahme des Personenzustandes, deren Hauptzweck die diesjährige Veranlagung der Einkommensteuer ist, findet in den nächsten Tagen in der Residenz statt. Die vielfach bereits zugestellten Haushaltungskassen dienen außer obigem Hauptzweck insbesondere auch zur Verbringung des erforderlichen Materials für die Ausgabe des Adreßbuches pro 1899/1900. Vor Fertigstellung eines möglichst vollständigen und zuverlässigen Adreßbuches ist somit die genaue und gewissenhafte Ausfüllung der Haushaltungskassen notwendig. Allen Einwohnern sei letztere daher dringend empfohlen.

Die Preise für gemästete Schweine haben in letzter Zeit einen merklichen Niedergang erfahren. Während die Aufkäufer in hiesiger Stadt im vorigen Herbst noch 53 bis 55 M. für 100 Pfund Schlachtgewicht Netto bezahlten, ist der Preis jetzt um ca. 10 M. für 100 Pfund niedriger. In diesen Tagen wurden 43 bis 46 M. für geschlachtete und gereinigte Schweine bezahlt. Merkwürdigerweise hat das Schweinefleisch aber immer noch seinen guten Preis behauptet.

X Bürgerfeste, 1. Mai. Die Bürgerfester Totenlade hielt gestern eine außerordentliche Versammlung in Ammens Gasthaus ab, in welcher die Vorstandswahl vorgenommen wurde. Die Wahl fiel auf Zimmermeister Wih. Wilkens als ersten Vorsitzenden, Schulmacheimer Joh. Behrens als zweiten Vorsitzenden. Die Wahl gilt für die nächsten vier Jahre. Zu Neuzugern wurden die Herren Cyr. Saake und Zimmermeister Fr. Meyer gewählt.

Neuensfeld, 1. Mai. Seit dem vorigen Jahre sind hier Bestrebungen auf Errichtung einer Telegraphenanstalt am Orte im Gange. Auf bezügliche Eingabe hatte die Postbehörde sich bereit erklärt, unseren Ort nach Elsfleth telegraphisch anzuschließen, falls die Gemeinde einen Beitrag zu den Herstellungskosten leisten würde. Eine angelegte Umfrage hatte das Ergebnis, daß 150 M. zu diesem Zwecke geeignet wurden. Nachdem dieser Betrag namentlich dem kaiserlichen Postamt in Elsfleth eingekassiert worden ist, steht zu erwarten, daß mit den Arbeiten zur Herstellung der Telegraphen-Einrichtung nächstens vorgegangen werden wird.

Westerfede, 1. Mai. Die Westerfede Eisenbahn-Gesellschaft hielt am Sonnabend Nachmittag ihre diesjährige Generalversammlung ab. Es wurde beschlossen, eine Dividende von 1/2 Proz. gegen 1/4 Proz. im Vorjahre an die Stammaktionäre zur Verteilung gelangen zu lassen. (G.)

Stollhamm, 30. April. Der hiesige Gemeindevorsteher, Herr Hefemeyer, ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. 18 Jahre lang hat er an der Spitze der Gemeinde gestanden und in treuer Pflichterfüllung stets für das Wohl derselben gesorgt. Während dieser Zeit hat er sich bei allen Gemeindegliedern hohe Achtung und Liebe erworben. Dieses ist jetzt bei seinem Scheiden aus dem Amt dadurch zum Ausdruck gebracht worden, daß der Gemeinderat in seiner gestrigen Versammlung ihn zum Gemeinde-Ehrenbürger ernannt hat. (G.)

Zudenkirchen, 30. April. Der Geschäftsbetrieb der hiesigen Molkerei-Gesellschaft ist im letzten Jahre ein so reger geworden, daß der Vorstand sich veranlaßt gesehen hat, um mit der Kundschaft in dieser schnell Verbindung treten zu können, die Herstellung eines Fernsprechanschlusses bei der Poststation in Oldenburg zu beantragen. Letztere hat sich unter den bekannten Bedingungen dazu bereit erklärt. Der Anschluß ist bereits fertiggestellt. Die Vermittlung der Gespräche ist dem Postamt in Oldenkirchen übertragen. Der Sprechbereich ist zunächst auf Oldenburg, Barel und Wilhelmshaven festgelegt worden.

X. Brate, 1. Mai. Kapitän Baumeister von der braker Post „Anagone“, der sich in Ost-London — Südafrika — durch Sturz von einem Felsen einen Wundenwundbruch zugezogen, ist von dort in völlig hilflosem Zustande unter Begleitung einer Schwester nach hier gebracht und hat im hiesigen Krankenhaus Hospital Aufnahme gefunden. Sechs Monate ist Kapitän Baumeister im Hospital in Ost-London verpflegt, die weite Reise hat er, da er völlig gelähmt ist, im Bett zurückgelegt.

Brate, 29. April. Der Sprechbereich unseres Telephonamtes hat wiederum eine Erweiterung erfahren. Von jetzt ab können sowohl von der Teilnehmerstelle als auch von der öffentlichen Sprechstelle dem Postamt aus Gespräche mit Hoya, dem Nachbarorte des Westerhafens Rieburg gehalten werden. Die Gehilfen stellen sich für

das gewöhnliche Dreiminuten-Gespräch auf 1 M. Die gleiche Berechtigung soll übrigens dem Besorger nach auch den norddeutschen Fernsprecheinrichtungen zuerkannt werden sein.

§. Dant, 30. April. Aus dem Laden des Hauptverleiders Paulsen zu Neudremen wurde eine goldene Uhr im Werte von 50 M. gestohlen. Der Thät verdächtig sind 2 Personen, welche in dem Geschäft Ringe kaufen wollten. — Mit Beginn des neuen Schuljahres werden verlost: Herr Hauptlehrer Weidmüller-Elshabethshaus als Nebenlehrer mit Hauptlehrerzahl nach Neudremen B., Herr Nebenlehrer Spedmann-Brate als Nebenlehrer mit Hauptlehrerzahl nach Neudremen B., Herr Nebenlehrer A. Herr Nebenlehrer Hamme-Bant-B als Hauptlehrer nach Wobbenburg und Herr Nebenlehrer Seidenburg-Brate als Nebenlehrer mit Hauptlehrerzahl nach Bant B.

Goldentide, 30. April. Im Herzogtum Oldenburg wurden bekanntlich in den letzten Jahren viele Spar- und Darlehnskassenerieen gegründet, und man ist eifrig bemüht, solche Vereine an allen Plätzen ins Leben zu rufen. Es dürfte deshalb nicht ohne Interesse sein, über die dritte ordentliche Generalversammlung des hiesigen Spar- und Darlehnskassenvereins, welche kürzlich im Klostermannschen Saale abgehalten wurde, zu berichten. Die vorgelegte Bilanz pro 1898, welche mit einem Reingewinn von 293,19 M. abschloß, wurde nach Verlesung des Revisionsberichts genehmigt und dem Vorstände Entlastung erteilt. Aus dem Berichte über die bisherige Entwicklung des Vereins haben wir zu unserem großen Vergnügen entnommen, daß der Verein rasch aufblüht und zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Von 63 Mitgliedern gegründet, zeigt derselbe heute schon nach dreijährigem Bestehen die ansehnliche Mitgliederzahl von 128. In gleicher Weise ist auch der Umsatz gestiegen; die Einnahme stieg sich pro 1898 (vom 16 Novbr. bis 31. Debr.) auf 11,820,77 M., 1896 auf 100,276 M., 1897 auf 125,864,78 M., 1898 auf 242,393,14 M. Der Verleir in laufender Rechnung entwickelte sich lebhaft; es stehen mit dem Vereine 52 Mitglieder in laufender Rechnung. Die Zahlen für die auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden schnell erledigt, da die auscheidenden Mitglieder per Affirmation wiedergewählt wurden. Eine lebhafte Debatte entpau sich aber bei der Eröffnung der Zinsfrage. Angehts der Hypothek, daß der Verein von der Centralkasse in Münster einen Vorstoß von 40,000 M. nehmen mußte und mit 4 Proz. zu verzinzen hat, war es nicht möglich, den Zinsfuß für Darlehen auf 3 1/2 Proz. stehen zu lassen. Der Vorstand und Aufsichtsrat beantragte deshalb die Erhöhung der Zinsfrage. Für sehr Einlagen und Einlagen in laufender Rechnung auf 3 1/2 Proz., für Darlehen und Vorkäufe in laufender Rechnung auf 4 Proz. Als wohl erwünschtes Zeichen der Einigkeit in dem Verein darf man es bezeichnen, daß die beantragte Zinsbeschöpfung schießlich einstimmig angenommen wurde. — Herr Pastor H. Mansauer hielt dann einen interessanten Vortrag über das Thema „Spar- und Darlehnskassen, für und wider“, für welchen ihm warmer Beifall und besondere Dank seitens der Versammlung zu Teil wurde. Zum Schluß wurde noch darauf hingewiesen, daß Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, welche dem Schöpfungsausschusse angehören, durch Ehrenwort verpflichtet seien, Stillschweigen über sämtliche Vereinsgeschäfte wie überall, so auch in der Schöpfungsausschöpfung zu beobachten, weshalb auch die Verschöpfung, für gemachte Einlagen zu einer höheren Steuerstufe veranlagt zu werden, völlig grundlos sei. Vielfach sei man auch der Ansicht, daß nur diejenigen Steuerzahler, welche zur 12. Steuerstufe und höher eingeschöft seien, ihre Schuld behufs Verköstigung bei der Einkommensteuer-einschöpfung anmelden könnten. Hierzu sei aber jeder Steuerzahler berechtigt, und sei zu beachten, daß die Schuld anmeldung in jedem Jahre bis zum 7. Mai bei dem Vorsitzenden des Schöpfungsausschusses (Amt Wehta) erfolgen müsse, unter Angabe des Namens und Wohnortes des Gläubigers, des schuldigen Kapitals, des Zinsfußes und des Zinsbetrages.

M. Waddens, 29. April. Der hiesige Inhaber des Gasthauses „Zum eisernen Kanzer“ hier selbst, Herr Janßen, pachtete heute von der Konsumverwaltung das Gasthaus „Elfwürder Hof“ in Elmürden mit Antritt zum 1. Mai.

Elsfleth, 1. Mai. Der hiesige Eingereichte gab gestern Abend im Hotel „Fürst Bismard“ unter Mitwirkung auswärtiger Solisten sein zweites diesjähriges Konzert. Zur Aufföührung kamen die beiden Tonstücke: „Der Hofe Pilgerfahrt“ von R. Schumann und „Erstlings Tochter“ von Niels Wih. Gade. Die Solopartien ruhten in den Händen der Herren Müller und Corßen-Vemen, Fräulein Brömming-Begeleit und dreier Eingereichtes. Chor und Solisten zeigten sich ihrer Aufgabe völlig gewachsen und imponierten durch ihre Vortragsweise. Herr Organist Rippenbrint bewährte sich wiederum als tüchtiger Leiter. — Die Heringsloger „Elsfleth“, „Lienen“, „Berne“ und „Wadenfleth“ sind vorgehert Nachmittag von Brate, mo sie gedockt, wiederum nach hier überführt worden. — Der Lehrerin Fräulein Gerdes an der hiesigen Volksschule ist in Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand ein heute beginnender zwoimonatiger Urlaub zu gebilligt worden. Mit ihrer Vertretung ist der Schulanwaltskandidat Querten aus Buxhade beauftragt. — Herr Organist Rippenbrint feierte heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. Möge es dem Jubilair beschieden sein, seinem Amte noch lange vorstehen zu können!

Schwerin, 1. Mai. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Marie hat der Deutschen Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger 10,000 M. zur Errichtung einer neuen Rettungsstation an der mecklenburgischen Küste überwiesen. Zu gleichem Zwecke sind von einer Dame der Hofgesellschaft 4000 M. gestiftet worden. Das ursprünglich zur Anlage der Station in Anstich genommene Geländestück ist, nachdem der Postentnommener Janßen die Orts- und Standortskünfte persönlich geprüft hat, als nicht geeignet befunden. Dafür soll der Generalversammlung des Vereins, welche Ende Mai in Rostock tagt, eine Stelle bei Bürgerende (östlich von Heiligendam) vorgeschlagen werden. Zugleich hat Postkommandeur Janßen den Antrag gestellt, die Station nach ihrer hochherzigen Gönnerin, das zu beschaffende Rettungsboot nach dem im Herbst 1897 mit dem Toppedboot „S 26“ verunglückten Herzog Friedrich Wilhelm zu benennen. (M. 3.)

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

**Oldenburg, 2. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank.**

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un- kündbar bis 1905	100,20	100,75
3 1/2 pCt. do. do.	109,20	100,75
3 1/2 pCt. do. do.	91,70	92,25
3 1/2 pCt. Alte Oldenb. Konfols	98,50	99,50
3 1/2 pCt. do. do.	90	91
3 1/2 pCt. Schulverschreib. der faall. Bodenkredit- Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar)	99	100
3 1/2 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	100,10	100,65
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe	100,10	100,65
3 pCt. do. do.	91,70	92,25
3 1/2 pCt. Pr. v. m. Staats-Anleihe von 1898	96,70	97,25
4 pCt. Puijadinger, Wildeshauser, Stollmann	100	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	100	—
3 1/2 pCt. Puijadinger Anleib., Höpelt a.	97,50	—
3 1/2 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	98,50
3 1/2 pCt. Nümberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Gutin-Wüdder Prior.-Obligationen	100,50	—
4 pCt. Mostau-Winbau-Hypothek-Eisenb.-Prior. gar.	100,20	100,75
4 pCt. Nijasan-Urakal-Ges.-Prior., faall. garant.	100,50	101,05
4 pCt. alte italienische Rente (Stüde von 4000 fr. und darunter)	94,50	95,05
3 pCt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stüde v. 500 Lire im Verlauf 1/2 pCt. höher)	59,70	60,25
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stüde von 2025 Mt.)	100	100,75
4 pCt. do. (Stüde von 1012,50 Mt.)	100,10	101
4 pCt. Transvaal Eisenb.-Oblig. v. 99, faall. gar.	97,10	97,65
3 1/2 pCt. Prior. der Preuss. Boden-Cred. Anst. Bank Ser. VII. u. VIII. unkündbar bis 1907	95,70	96,25
4 pCt. do. do., Serie XVII. unkündbar bis 1906	102,20	102,50
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westfäl. Hypothekens- und Wechselbank, unkündbar bis 1906	96,20	96,50
4 pCt. do. do., Serie I., 1909	102,20	102,50
4 pCt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102.	102	103
4 pCt. Wapp-Summere-Anleihen, rückzahlb. 105	105	106
Oldenb. Landbesitzer-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	157,50
Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	105
Oldenb.-Portug. Dampf- u. Schiffs-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Wappsh.-Prior. Alt. III. C. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	167,85	168,65
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	20,37	20,47
do. " " " " 1 R.	4,165	4,215
do. " " " " 1 Doll.	—	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,77	—

**Oldenburg, 2. Mai. Kursbericht der Oldenburger bürgerlichen Landesbank.**

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	100,20	100,75
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	100,20	100,75
3 pCt. dergleichen	91,70	92,25
3 1/2 pCt. Oldenburg. konfol. Anleihe	98,50	99,50
3 1/2 pCt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	98,50	99,50
3 pCt. dergleichen	90	91
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	130,50	131,30
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	100,10	100,65
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe	100,10	100,65
3 pCt. dergleichen	91,70	92,25
4 pCt. verschid. Amtverbands- u. Kommunalanleihen	100	—
3 1/2 pCt. dergleichen	97,50	98,50
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Anstalt-Obligationen	99	100
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stüde à fl. 1000.	101,10	101,65
4 pCt. dergleichen	200.	101,20
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stüde à Mt. 2025.	100	100,75
4 pCt. Italienische Rente, große Stüde	100,10	101
do. kleine do.	94,50	95,05
4 pCt. gar. Gutin-Wüdder Prior.-Obligationen I. C. m.	94,60	95,30
3 1/2 pCt. Braunschweig. Landes-Eisenbahn-Obligat.	97,70	98,25
4 pCt. Greifelder Eisenbahn-Obligationen	100	101
3 pCt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen dergleichen kleine Stüde	59,70	60,25
4 pCt. gar. Russische Eisenb.-Prior., versch. Verlosung u. Ründg. bis 1909 ausgeschlossen	100,20	100,75
4 pCt. gar. Wladimirsk Eisenb.-Prior., versch. Ver- losung u. Ründg. b. 1909 ausgeschlossen	100,50	101,05
3 pCt. Kaab - Oldenburg - Ehenfurter Eisenbahn- Obligationen, III. C. m.	76,20	76,75
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	99,90	100,45
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblig., bis 1903 unkündbar	100,10	100,40
3 1/2 pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	98,70	99
4 pCt. Frankfurter Hypothek.-Kredit-Verein Anteil- scheine, bis 1902 unkündbar	100	100,30
3 1/2 pCt. dergleichen, bis 1906 unkündbar	97,20	97,50
3 1/2 pCt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1896, bis 1906 unkündbar	96,70	97,25
3 1/2 pCt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	96,70	97,25
4 pCt. Preuss. Boden-Kredit-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar	102,20	102,50
3 1/2 pCt. dergleichen, bis 1906 unkündbar	95,70	96,25
4 pCt. Hamb. Hyp.-u. Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	101,70	102
4 pCt. Schwarzburg. Hypothekens-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar	101,40	101,70
3 1/2 pCt. dergleichen, bis 1906 unkündbar	98	98,30
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	167,85	168,65
do. " " " " 1 R.	20,37	20,47
do. " " " " 1 Doll.	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,77	—

**Coupons**

3 1/2 pCt. neue Oldenburgische Konfols, halbjährige Coupons	98,50	99,50
3 pCt. Oldenburgische Konfols	90	91
3 1/2 pCt. do. Bodenkredit-Pfandbriefe	99	100
3 pCt. do. Präm.-Anleihe (40 Tstl.- Loth)	130,50	131,30
4 pCt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen (Stüde à 100 Mt. im Verlauf 1/2 pCt. höher)	100	—
3 1/2 pCt. do. Kommunal-Anleihen (Stüde à 100 Mt. im Verlauf 1/2 pCt. höher)	97,50	98,50
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte, unkündbar bis 1905	100,20	100,75
3 1/2 pCt. do.	100,20	100,75
3 pCt. do.	91,70	92,25
3 1/2 pCt. Preussische Konfols, convertierte, un- kündbar bis 1905	100,10	100,65
3 pCt. do.	100,10	100,65
3 1/2 pCt. do.	91,70	92,25
3 1/2 pCt. Hamb. Hypoth.-Bank Pfandbr., konv. do. unkündbar bis 1908	95,70	96,25
4 pCt. do. unkündbar bis 1900	97,70	98
4 pCt. do. unkündbar bis 1905	101,70	102
3 1/2 pCt. Meiss. Hyp.-Bank-Pfandbr., konv., un- kündbar bis 1900	95,70	96,25
3 1/2 pCt. do. unkündbar bis 1905	96,20	96,50
3 1/2 pCt. do. unkündbar bis 1909	102,20	102,50
3 1/2 pCt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Pfand- briefe, unkündbar bis 1906	97,70	98
4 pCt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unkündbar bis 1906	101,95	102,25
3 1/2 pCt. fo. Preuss. Boden-Kredit-Bank-Pfandbr., Serie V-VIII, unkündbar bis 1907	95,70	96,25
4 pCt. do. unkündbar bis 1900	100,10	100,65
4 pCt. do. XVII " " 1906	102,20	102,50
4 1/2 pCt. Klosterberg-Prior.-Oblig., unk. b. 1903, rückzahlbar à 102 pCt.	103	—
3 1/2 pCt. Süddeutsche Staatsanleihe von 1899	96,30	96,85
4 pCt. Bornier Stadt-Anleihe	101,20	101,75
4 pCt. neue steuerfreie Italienische Rente	93,80	94,35
4 pCt. do. kleine Stüde	93,80	94,60
4 pCt. Oesterreichische Goldrente	101,10	101,65
4 pCt. do. kleine Stüde	101,20	101,75
4 pCt. Rumänische amortisierbare Rente von 1898	92	92,55
4 pCt. Ungarische Goldrente	100,20	100,75
4 pCt. do. kleine Stüde	100,50	101,05
3 1/2 pCt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe	86,60	87,15
4 pCt. Wiener Stadt-Anleihe v. 1893, unk. b. 1908	98,10	98,65
4 pCt. Nijasan-Urakal garant. Eisenb.-Prior. von 1898, unkündbar bis 1909	100,50	101,05
4 pCt. Wladimirsk garant. Eisenb.-Prior. von 1893, unkündbar bis 1909	100,50	101,05
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mt.	167,85	168,65
do. " " " " 1 R.	20,37	20,47
do. " " " " 100 fr. à "	80,85	81,25
do. " " " " 1 Doll. à "	4,16	4,21
do. " " " " 1 Doll. à "	4,16	4,21
Amerikanische Noten (Greenback) 1 Doll. a "	4,16	4,21
Holländische Noten 10 fl. a "	16,78	16,88

**Anzeigen.**

Zum Verkauf des dem Kaufmann u. Witt  
G. Guffeldts-Ordemann gehörigen, hier an  
der Donnerwegstraße Nr. 16 belegenen

**Immobilien,**  
bestehend aus einem Wohnhause mit Anbau,  
Einfahrt und Garten, ist dritter und letzter  
Termin auf

**Donnerstag, den 4. Mai d. J.,**  
nachm. 5 Uhr,  
in der Wohnung des Verkäufers angelegt.  
In dem zu verkaufenden Hause ist seit langen  
Jahren eine Kolonialwaren-, Tabak- und  
Cigarrenhandlung, sowie Wirtschaft, auch  
bis vor Jahresfrist eine Bäckerei mit gutem  
Erfolge betrieben worden.  
Weitere Verkaufsaussätze finden nicht statt.  
W. Köhler, Akt.

Die dem Landwirt Johann  
Wetjen zu Nadorst ge-  
hörigen, zwischen dem Haken-  
weg und der Alexander-  
Chaussee belegenen Weiden,  
genannt die

**Bullwischen,**  
groß 1 ha 89 ar 07 qm und  
1 ha 06 ar 92 qm = 35  
Scheffelsaat, sollen mit Au-  
tritt auf den 1. November  
d. J. am

**Sonnabend, den 6. Mai d. J.,**  
nachm. 6 Uhr,  
in Mohrkerns Gasthause am  
Alexanderweg hieselbst zum  
dritten u. letzten Male zum  
Verkaufe aufgesetzt werden.  
Auf das in obigem Ter-  
mine erfolgende Höchstgebot  
wird der Zuschlag erteilt  
werden.  
W. Köhler, Akt.

**Oldenburger Bank**  
in Oldenburg i. Gr., Schüttingstraße Nr. 20.  
Aktien-Kapital Mk. 2,000,000.

Ziskalen in Alens-Nordenham, Delmenhorst, Sosenkirchen, Jever u. Vechta.  
Wir vergüten für Einlagen auf Bankhefen und Kontobuch, die wir in jedem  
Betrage entgegennehmen:

zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes belegt à 3t. **4 0/0**,  
oder bei ganzjähriger Kündigung fest . . . . . **3 1/2 0/0**,  
auf Check-Konto . . . . . **2 0/0**,  
auf feste Termine nach Vereinbarung, je nach der Höhe des Reichsbank-  
diskonts und der Dauer der Einlage.

**Die Direktion.**  
A. Krahnstöver. Probst.

Mit dem heutigen Tage die Wirtschaft des Herrn V. Graf,  
**Kurwickstraße 34,**  
übernehmend, bitte ich um freundlichen Zuspruch, indem ich  
prompte und reelle Bedienung zusichere und durch Verabreichung  
preiswerter Speisen und Getränke das Vertrauen des verehr-  
lichen Publikums mir zu erwerben bestrebt sein werde.

**Oldenburg. C. Penning.**

**Oldenburgische Landesbank.**  
Von jetzt ab sind unsere sämtlichen Schalter  
(Kassa, Check-, Effekten- u. Depots-Abteilung)  
vormittags von 9—1 Uhr,  
nachmittags von 3—6 Uhr  
geöffnet.

**Die Direktion.**  
Merkel, Harbers, tom Dieck.

Zu verl. ein gut erb. 4radr. Kinderwagen.  
Lambertstr. 31.

Gantheusen. Alle, die noch Forderungen  
an meinem verstorbenen Bruder  
**Heinrich Höpken**  
haben, wollen sich gegen den 14. d. M. bei  
mir melden.  
Gerb. Höpken.

**Bad Lanterberg am Harz.**  
Hotel Langrehr.  
ersten Ranges, durch Neubau vergrößert.

Empfehle zur bevorzuehenden Einrichtung von  
**Gasthalten,**  
sowie als **Heizungs-Geschenke**  
in großer, schöner Auswahl:

Blumentöpfe,  
Vasen, Etageren  
u. Blumenständer,  
Kaffeeservice,  
Essservice,  
Bowlen,  
Obstservice,  
Wasch garnituren,  
Lampen,  
Kronleuchter,  
Ampeln etc.

**Georg Stöver**  
Langestr. 75.

Zu verkaufen 1 fettes Schwein.  
Alexanderweg 25.

Milchorn. Da mein jetziger Pächter sich  
eine Mühle gekauft, wünsche ich meine schöne  
**große Windmühle**  
in Wilbeshausen mit Wohnhaus, Bäckerei  
und ungefähr 8 Scheffelsaat Land anders-  
weitlich zu verpachten.  
S. Wulfsen.

Im Auftrage zu kaufen gesucht 1 bis 2  
junge Kutschpferde. Offerten mit Angabe  
des Alters, der Farbe und des Preises erbitte  
Georg Santen, Ohmstedde.

1 msh. Schreibstiel und do. Sessel,  
1 Trumeau, mehrere Spiegel, Bett-  
stellen, Plüschmöbeln, Kommoden, Tische,  
Stühle etc. sowie einige Fahrräder um-  
ständehalber äußerst billig zu verk.  
Sundestraße 2.

**Friedrichsfehn.**  
Bachdorf bester Qualität,  
trotzen im Schuppen lagernd, empfiehlt  
S. Schmaltz, Wirt.

Empf. mich zum Schneidern in und außer  
dem Hause. W. Hstow, Udenstr. 33.

Bürgerseide. Zu verk. eine im Nov. belegte  
gute Weideseide. F. Brüggemann.

Sämtliche Gartenarbeiten werde prompt  
und billig ausgeführt.

**F. Oeltjen-Bruns,**  
Prinzessinnenweg 172.  
4 bis 5 geübte Gartenarbeiter gesucht.  
D. D.

Billich zu verkaufen ein nur wenig gebrauchtes  
Fahrrad.  
Langestr. 84.

# Große Möbel- Auktion.

Am Mittwoch,  
den 3. Mai d. J.,

vormittags 9 Uhr  
und nachm. 2 Uhr aufgeh.,  
sollen im oberen Saale der  
„Markthalle“ hier selbst am  
Markt Nr. 21 öffentlich  
meistbietend gegen Zahlungs-  
frist verkauft werden:

1 nuzb. Vertikow, 2 nuzb.  
Schränke, 4 nuzb. Stühle  
mit Sterngeleht u. Trappen,  
1 Trumeau mit Stufe, 1  
Buffet, 1 Garnitur (Seiden-  
tasche mit gleicher Blüsch-  
einfassung), 1 Sofa mit  
Moquett, 1 nuzb. Ausziehtisch,  
1 nuzb. Spiegel mit  
Schränken, 6 Stühle, 2  
Nippstische, 2 nuzb. Bett-  
stellen mit Sprungfeder-  
matratze u. Kissen, 1 nuzb.  
Waschtisch, 1 dito, 1 Nacht-  
tischchen mit Marmorplatte,  
2 nuzb. Nachttische, 2 Paneel-  
borten, 1 nuzb. Spiegel, 1  
Küchenschrank, 1 Küchen-  
tisch, 1 Küchenstuhl, 1 Ofen-  
bank, 1 Küchenrahmen, 1  
Vorplatzgarderobe mit  
Spiegel, 1 Aufstischbuffet,  
1 Sofatisch, 1 Serviertisch,  
1 Schreibtisch, 1 Schreib-  
stuhl.

**S ä m t l i c h e**  
Sachen sind vollkommen  
neu, und elegant und  
dauerhaft gearbeitet.

Die Möbeln können  
von jetzt ab im Markthallen-  
Saal besichtigt werden.

**J. H. Schulte,**  
Auktionator.

Wir empfehlen: Stühle, Tische,  
Bettstellen, Kommoden, Schränke,  
Küchenschränke, Spiegel in  
schöner Auswahl, Ausrüchten, Küchen-  
schränke, Rouleauxstangen,  
Gardinenkasten, Zugroul.-Ein-  
richtungen, Polsterware zc. zc.  
zu billigsten Preisen.

**B. Fortmann & Co.,**  
Langestraße 21.

Strohhuflack,  
Fahrradlack,  
Blauensfarben,  
Dunstglasimitation in verschiedenen  
Mustern, empfiehlt

**Fr. Spanhake,**  
Spezialgeschäft in Farben, Läden, u. Malerei-  
Utenilien,  
Al. Kirchenstr. 7, beim Ausgang der Markthalle.

**Neu! Neu!**

Postkarten in höchstem Lichtdruck mit dem  
Bilde der Frau Erzgroßherzogin und des  
Herzogs Nikolaus, ferner der Attacke bei  
Wars la Sour usw.

**C. Müller, Langestr. 34.**

Postkarten mit Ansicht,  
günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

**C. Müller, Langestr. 34.**

# Wass-Wähmaschinen.

Die Wass-Wähmaschinen sind mit den so vielfach angebotenen billigen Erzeugnissen  
nicht zu vergleichen. Während diese als durchaus geringwertig bezeichnet werden müssen,  
sind die Wass-Wähmaschinen aus den besten Materialien und entsprechen in Bezug auf  
Dauerhaftigkeit und Leistungen den höchsten Anforderungen.

Als besonders hervorragend empfehle die neue Wass-Wogenschiff-Maschine, welche  
infolge ihrer Konstruktion und des weichen Mechanismus bedeutend ruhiger, schneller und  
vor allem dauerhafter ist. Diese Maschine eignet sich nicht nur für den Haushalt, sondern  
auch zum Schneidern, Weißnähen, sowie zur Kunstfärberei.

Bedeutendes leisten auch die neue rechteckige Wass-Ringschiff-Arm-Maschine  
für Hut- und Mützenmacher zc., sowie die neue linksständige Wass-Ringschiff-Arm-Maschine  
für Schuh- und Schäftendeherei.

Außer der Wass-Maschine führe auch noch andere Fabrikate, als Junter & Ruh,  
Noba usw.

**H. Barelmann,**

Maschinenbauer,

Nachternstraße 59.

Gleichzeitig bringe mein reichsortiertes Lager in Garn, Nadeln, Del zc., sowie  
meine Reparaturwerkstatt in Erinnerung.

## Geschäfts-Eröffnung.

Am 1. Mai eröffne ich

**Oldenburg, Elisenstraße 4,**

im bisherigen Abelschen Geschäftsflokal ein

**feines Maßgeschäft für Civil-Garderoben  
und Uniformen aller Art.**

Neben einem reichhaltigen Lager von in- und  
ausländischen Stoffen führe ich

**sämtliche Effekten für Militär u. Beamte**

und halte mich außer meiner bisherigen werthen Kundschaft dem verehrlichen Publikum von  
Oldenburg und Umgegend bestens empfohlen.

Ich werde stets bestrebt sein, daß mir erwiesene Vertrauen in jeder Beziehung  
zu rechtfertigen.

Zwischenahn, 18. April 1899.

Sochachtend

**J. D. Bruns.**

Meiner werthen Kundschaft von Zwischenahn und Umgegend mache ich die  
ergebenste Mitteilung, daß ich mein hiesiges Stammgeschäft nach wie  
vor in unveränderter Weise weiterführe.

D. D.



Gesucht per 1. Mai 2 ordentliche  
M ä d c h e n für alle Arbeiten gegen  
hohen Lohn.

**Volksgarten-Bremerhaven.**

**Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.**

Wir nehmen Gelder zur Verzinsung an auf Check-  
konto, kurze, dreimonatige und sechsmonatige Kündigung,  
sowie auf feste Termine.

Bei sechsmonatiger Kündigung beträgt die  
Zinsvergütung:  $\frac{1}{2}\%$  unter dem jeweiligen Diskontsatz der  
deutschen Reichsbank, mindestens  $2\frac{1}{2}\%$ , höchstens  $4\%$  p. a.,  
augenblicklich also  $4\%$ .

Für Wirtel

Empfang 1 Wagon

**Wirtschaftsstühle**

mit Rohr-, Strohh- und Patent-Fournierst.,  
bestes Fabrikat, wozu ich billig abgebe.

**Rastede. H. Brötje.**

**Rastede.**

Küchenstühle, Mainger Strohhühle,  
Rohrstühle,

lehrtre von 3,50  $\frac{1}{2}$  an, halte empfohlen.

**H. Brötje.**

**Rastede.**

Spiegel in allen Größen von 3  $\frac{1}{2}$  an, so-  
wie Kommoden sind vorrätig.

**H. Brötje.**

**Rastede.**

Im Auftrage zu verkaufen ein noch fast  
neues, wenig gebrauchtes

**Mahagoni-Mentement.**

**H. Brötje.**

**Neue Rigauer Sä-Leinwand  
und Hanfseid**

empfehle billigst

**Paul Danekwardt.**



Bürsten, Matten, Dreitleitern.  
Carl Wille, Steinstraße 10.

**Zum Wohnungswechsel**

empfehle  
in nur guten, gediegenen  
Qualitäten:

**Gardinen, Stores,**

Rouleauxstoffe,

**Spachtel-Rouleaux.**

**Fertige**

**eiserne Bettstellen,**

ein- u. zweischläfrig, in großer Auswahl,  
Fertige Betten, ein- u. zweischläfrig,  
von 25-80  $\frac{1}{2}$ .

**Steinersche Reformbetten**

in großer Auswahl,  
Bettunghleinern und Halbkleinen  
in allen Breiten.

**Zufitte, Daunenkörper.**

Bettwasa, Büren, Kattune, Bettzeug.

**Federn u. Daunnen,**

staubfrei.

**Bettdecken**

in ganz neuen Mustern.

**Tischzeuge u. Handtücher,**

Stoppdecken.

**Theodor Meyer,**

Schüttingstr. 8.

**Kochherde**

in allen verschiedenen Größen und vers-  
chiedener Konstruktion, eigenes Fabrikat,  
sind wieder vorrätig zu billigen Preisen.

**H. Otto, Nelkenstr.**

**Gebrauchtes starkes Fahrrad**

zu verkaufen. Anwartschaft 18.

Geübte Blätterin empfiehlt sich 3. Platten  
in und außer dem Hause.

3. Schuerstraße 9e.

# Frieda Wempe,

Langestraße 35.

## Total-Ausverkauf

von  
**garnierten Hüten**  
wegen Aufgabe des Geschäfts  
zu stamend billigen Preisen.  
**Blousenhenden,**  
**Handschuhe, Rüschen**  
weit unter Einkaufspreis.

# G. D. Wempe,

Langestraße 35.

## Bis Pfingsten!

## Ausverkauf

wegen Platzmangel.  
**Günstige Gelegenheit,**  
**Uhren,**  
**Gold- u. Silber-Waren,**  
**Ketten, Ringe**  
und Hochzeits-Geschenke  
außerordentlich billig einzukaufen.  
Jede Uhr mit 3jähr. Garantie.

**Bad Rehburg, Bahnstation.**  
Wendes Logierhaus u. Pensions-Hotel,  
erstklassiges Haus. Fr. Wende.

Die anerkannt sehr ertragreichen  
**Moorriemer Wampbohnen**

sind wieder in folgenden Sorten vorrätig:  
**Schmalzbohnen,**  
**Süßes Niesen, weiße und bunte,**  
**Kraupfbohnen,**  
**Perlbohnen.**

**Aug. Scheelje,**  
Dommerichmeierstr. 28.

Zu verkaufen 5000 alte Steine. Wo?  
fragt die Expedition d. Blattes.

### Wohnungen.

Gesucht zum 1. Juni eine Unterwohnung  
mit Stall u. Gartenland zum Preise von  
300-400 M. im Heiligengeisthörnviertel.  
Näheres  
Nadorferstraße 40.

**Oldenburg.** Zu vermieten auf sofort oder  
zum 1. November die Kötterei in Wehnen,  
geteilt oder im ganzen. Näheres Grünerweg 1.  
W. Wigger.

**Gut Sahn.** Zu vermieten auf sofort eine  
Wohnung an einen soliden strebsamen Arbeiter  
oder an eine Arbeitsfrau. W. Dilling.  
Ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu  
vermieten.  
Staurstraße 11.

Zu vermieten auf sofort 11. Wohnung.  
E. Rolfs, Johannistr. 9.

Zu vermieten gute möblierte Wohnung für  
2 bis 3 Herren, ev. mit voller Pension.  
Nadorferstraße 38.

Einige Wohnungen mit 6 bis 12  
Scheffel-Saat Land zu Wobersfelde habe  
ich zum 1. November d. J. zu vermieten.  
W. Köhler, Luft.

**Ans. j. Mann erhält Logis.**  
Kriegestraße 12, oben.

**Bakanz und Stellengesuche.**  
Weslsh. Gesucht ein Malergeselle.  
G. Feldhüs.

**Oldenburg.** Gesucht zum 15. d. Mts. ein  
junger Badergeselle und ein fl. Knecht.  
E. Rintzel, Schulstr. 27.

**Oldenburg.** Gesucht sofort eine Frau oder  
ein Mädchen für die Nachmittagsstunden.  
Langestr. 35.

**Rafte.** Gesucht auf sofort eine Magd  
von 15-17 Jahren.  
Näheres bei Joh. Regen.

Ein zuverlässiger Schärer auf  
sofort gesucht.  
Anfragen in der Exped. d. Bl.

**Original-Phönix-Nähmaschinen,**  
mit den höchsten Preisen und Diplomen ausgezeichnet,  
sind die vollkommensten Maschinen der Neuzeit. Die rotierende Bewegung bedingt  
die größte Haltbarkeit, einfachste Handhabung und eine unvergleichlich schöne u. elastische Naht.  
**Allein-Verkauf: H. Munderloh.**

**Original-Victoria-Nähmaschinen**  
von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten. Dieselben zeichnen sich besonders  
aus durch sorgfältigste Fertigung und feinstes Material, sodas Störungen im Betriebe so gut  
wie vollständig ausgeschlossen sind.  
Unterricht gratis, mehrjährige fachmännische Garantie. Alte Maschinen werden in  
Tausch angenommen.  
**Alleinverkauf: H. Munderloh, Maschinenbauer,**  
Oldenburg, Paarenstraße 52.

**Neu! Mausfelds Patent-Säulen-Nähmaschine**  
ist die hervorragendste Maschine für seine Lederkapperei. Diese Maschine fällt  
in jeder besseren Schuhmacher-Werkstatt vorhanden sein. Reparaturen prompt und billig.  
**Alleinverkauf: H. Munderloh, Maschinenbauer,**  
Paarenstraße 52.

## Strohhiite

für Herren, Knaben und Mädchen in großer Auswahl, Knabenhiite das Stück  
von 40 S an, Mädchenhiite von 35 S an.

**Gaushuhe,**  
Zweit von 15 S an, Halbieder von 35 S an,  
reinleidene von 75 S an.

**Korsetts,**  
gutstehende, in allen Weiten, von 70 S,  
80 S bis 4 K.

**Schürzen** in allen Breislagen.  
**Taschentücher** in großer Auswahl.  
**Schmuckstücken,**  
wie: Broschen, Ketten, Ohrringe, Arm-  
bänder u. Ringe von 10 S an, Haar-  
schmuck in schöner Auswahl.  
**Blumen u. Atlasbänder, Braut-  
kränze u. Brautschleier** zu billigen  
Preisen.

**Regenhirne** von 90 S an.  
**Gummi-Büschel,**  
Steckragen 25 S, Klapptragen 35 S,  
Mantelchen 60 S, Wäsche 40 S.  
**Schleife u. Kravatten** von 10 S an.  
**Hosenträger,**  
Gummi von 18 S an, Gurt von 35 S an.  
**Socken u. Strümpfe**  
in der größten Auswahl von 18 S an.  
**Unterziehzeuge,**  
Normalhemden und -Hosen von 90 S an.  
**Bederstaschen** von 75 S an.  
**Markttaschen u. Markttörbe**  
in allen Preisen.

## H. Hitzegrad.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ernährung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß  
mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige  
Lebensweise ein Magenleiden wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,**  
**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**  
zugewogen haben, sei hiernit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame  
Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte  
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**  
**Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befindenen Kräutern  
mit gutem Wein bereitet und stärkt und befeht den ganzen Verdauungs-  
organismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein  
beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen  
verdorbenen, krank machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neu-  
bildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im  
Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen,  
ätzenden, schmerzhaften Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen,**  
**Anfsossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei  
chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen  
Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolik-  
schmerzen, Herzlophen, Schlaflosigkeit,** sowie Blut-  
anflüssen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (**Hämorrhoidaliden**) werden durch  
Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behobt jedwede Unverdaulich-  
keit, vertiebt den Verdauungsapparat einen Aufschwung und entsenkt durch einen leichten  
Einfluß alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-  
kräftigung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines  
krankhaften Zustandes der Leber. Bei günstiger Appetitlosigkeit, unter  
nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen  
schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langam dahin. Kräuter-Wein giebt  
den geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit,  
befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und ver-  
bessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte  
und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken  
von Oldenburg, Zwischenahn, Rastede, Berne, Elsfleth, Jule, Ovelgönne,  
Brake, Blumenthal, Vegesack, Meyenburg, Lesum, Delmenhorst, Brinkum,  
Harstedt, Wildeshausen, Bassum, Friesoythe, Cloppenburg, Werthe,  
Vechta, Essen, Lönigen, Augustfehn, Detern, Westerstede, Remels,  
Varel, Neuenburg, Friedeburg, Neustädtdödens, Belfort, Bant, Wilhelms-  
haven, Fedderwarden, Jever, Wittmund, Hooksiel, Hohenkirchen, Caro  
Innsiel, Fossens, Burhave, Stollhamm, Atens, Seefeld, Dedesdorf  
Stotel, Rodenkirchen, Geestmünde, Bremerhaven, Bremen u. s. w., sowie im  
Grossherzogtum Oldenburg und ganz Deutschland in den Apotheken.

Auch verleiht die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82“,  
3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands portio-  
und kostenfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0,  
Weinbrü 100,0, Glacerein 100,0, Krotwein 240,0, Cebereisenst 150,0, Kirchst 320,0,  
Fenchel, Anis, Nelkenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enjanwurzel, Kalmswurzel aa 10,0.

**Oldenburg.** Gesucht auf sofort ein Ge-  
hilfe. S. Bargmann, Sattler u. Tapetier.  
Gesucht 2 j. Mädchen, die das Schneidern  
erl. wollen. Frau Hofkamp, Peterstr. 2.

Gesucht auf sofort ein junger  
Badergeselle.  
G. Herdel, Alexanderstr. 11a.

**Petersfeh.** Gesucht ein Gespann Torf-  
gräber. Geinr. Janßen.

**Jrenanfall in Wehnen.** Gesucht  
auf sofort ein zuverlässiger Wärter. Ver-  
gütung neben vollständig freier Station jähr-  
lich 400 M., steigend bis 600 M. Junge und  
kräftige, solide Leute, die eine gute Schul-  
bildung genossen haben und gute Zeugnisse  
besitzen, werden bei der Befragung zuerst berück-  
sichtigt. Umelendung bei der

Direktion der Anstalt.

**Norderney.** Gesucht auf sofort  
**3 Malergesellen**

gegen guten Stundenlohn. Reise vergütet.  
Lucas Pieper, Valentstr. 11.

Ein Lehrling auf gleich oder später.  
G. S. Förber, Drechsler, Wallstr. 20.

Ein Laufjunge. Langestraße 34.  
Gesucht auf sofort ein tüchtiges Mädchen.  
Paarenstraße 29a.

Gesucht auf sofort 1 Schuhbadergeselle.  
Lindner & Kiefen, Biegelhofferstr. 76.

**Gesucht**  
per sofort oder später (hier) Privatköchinnen,  
Haus-, Küchen- und Kindermädchen, Mädchen,  
die melken können, Groß- und Kleinknechte.

Johannistr. 18. **Frau Wilmensaat.**  
Gesucht zum 15. Mai bis 1. Oktober eine  
gewandte Hausmamsell.

Johannistr. 19. **Frau Wilmensaat.**  
Fünf junge Mädchen, im Haushalt und  
Gartenarbeiten erfahren, suchen zum 1. Juni oder  
früher familiäre Stellung nach auswärts.

Johannistr. 19. **Frau Wilmensaat.**  
Suche umständelhalber noch für gewandte  
Mädchen für Küche und Haus, sowie für ein  
besseres Hausmädchen Stellung auf sofort.

Frau Kruse, Steinweg 4.  
Suche auf sofort ein gewandtes junges  
Mädchen für ein erstes Hotel gegen gutes  
Salär nach auswärts.

Suche eine gewandte Mamsell für kalte  
Küche nach Norderney.  
Suche für hier ein gewandtes junges Mäd-  
chen für Haushalt und Garten.

Frau Kruse, Steinweg 4.  
Tüchtiges, reinliches Dienstmädchen such-  
t auf sofort gegen guten Lohn

E. Weining, Kurwäckerstr. 34.

**Bereins- und Vergütungs-  
Anzeigen.**

**Spar- u. Darlehnskasse  
Großenkneten,**

e. G. m. u. S.  
**Generalversammlung**

am Sonntag, den 14. Mai, nachm. 3 Uhr,  
in Luckens Gasthaus zu Großenkneten.

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage und Ge-  
nehmigung der Bilanz. 2. Ergänzung der Ge-  
sellschaftsordnung. 3. Bericht über die statische  
Revision. 4. Neuwahl eines Vorstandsmit-  
gliedes und Aufsichtsratsmitglieder. 5. An-  
schaffung von Inventargegenständen.

Jahresrechnung und Bilanz liegen in der  
Wohnung des Rentanten zur Einsicht der Ge-  
nossen aus.

Der Vorstand.

**Am Sonntag, den 7. Mai:**  
**Generalversammlung**

der Anstalten-Gesellschaft im südlichen  
Teile der Gemeinde Rafte

bei Gastwirt Willems, Hanthausen (Park-  
haus), nachm. 3 Uhr.  
Um rege Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

**Preis- u. Konkurrenz-  
Regeln.**

Am Sonntag, den 7. und Montag, den  
8. Mai, findet auf meinen Regelbahnen

**Großes Preis- u. Konkurrenz-Regeln**  
statt, wozu freundlichst einladet

D. Holze.

**Lohberg.**  
Sonntag, den 7. Mai:

**Einweihungsbill**  
in dem neu erbauten Saale.

Dierzu ladet freundlichst ein  
F. Schwarting.

**Sundmühen.** Am Sonntag, den 7. Mai:  
**Ball,**  
wozu freundlichst einladet  
H. Wöhlen.

Ueber den Brand der Germaniawerkst in Kiel

Ueber den Brand der Germaniawerkst in Kiel wird der „M.“ von dort geschrieben: Das Feuer, welches am Sonnabend Abend kurz vor 10 Uhr ausbrach, entwickelte sich mit solcher Gewalt und Schnelligkeit, daß bald die ganze Werkstätte sich auf dem gemaltigen Terrain, welches der Stadt Kiel gerade gegenüber liegt. Das Feuer ist in der elektrischen Centralen ausgebrochen, nach einer, wie es scheint, verhängnisvollen Besatz infolge von Kurzschluß. Es ergriß mit Blitzesschnelle die sämtlichen Gebäude von der Südseite der Werkst, wo das häßliche Gebälk der geteerten Rappbäume den Flammen reiche Nahrung bot. So wurden die Teller- und Malerwerkstatt, der große Betriebschuppen sowie das Bureau der Meister ergriffen. Eine Viertelstunde nach 10 Uhr rückte die städtische Feuerfeuerwehr unter Befehl des Herrn v. Mollte mit vier feiner Dampfpritze und einer Gaspritze heran, auch die feuerlöschende Werkst schickte eine Dampfpritze, und die Feuerwehr der Werkst „Germania“ trat sofort in Thätigkeit, und nach und nach erschienen alle Wehren der benachbarten Gemeinden. Die ganze Kraft der Kieler Spritzen wurde darauf gerichtet, das Feuer von den bedrohten Helgen fern zu halten. Die Gewalt des Feuers wuchs aber von Stunde zu Stunde, zwar fehlte es nicht an Hilfskräften zur Bewältigung der Gefahr; die sämtlichen Marineteile und die im Hafen liegenden Kriegsschiffe sandten gedehnte Detachements, aber die Ausdehnung und die Glut des Feuers war eine so gewaltige geworden, daß die Verteidigung der Helgen eine immer schwerere wurde. Um Mitternacht glückte die Werkst einige flammenden Mafse. Weit über die Helgen, auf welchen die eisernen Riefenlöcher liegen, schlugen die Flammen haushoch zum Himmel empor, welche den ganzen Hafen und in die ihm liegenden Häuser von Kiel und Gaarden taghell erleuchteten und den weißen Wollen ein rosiges Reflexlicht gaben. Während auf der Werkst ein gewaltiges Ringen der Menschenkraft mit der Elementargewalt stattfand, drängten sich viele tausende von Menschen auf den vielen Dafenplätzen zusammen, um das graufige Schauspiel zu bewundern. In Gaarden drang die furchtbare Glut darauf in einige Straßen, daß der Anstalt dort kaum möglich war, ab und zu hüllte ein Wachen- und Feuertreger ganze Stadielte ein. In Kiel zeigte sich nach Mitternacht dieselbe Nebelerscheinung, wie man sie beim Döhrnau beobachtet. Auf dem Westerterrain benommen steht die großen Katastrophe. Die Dächer sanken mit ihren verzerrten Maschinen, Sägen und Transmissionsen. Ab und zu hüllte einer von den gewaltigen Schornsteinen mit Dampfgewölke zusammen. Am gewaltigsten entwickelte sich das Feuer in den ersten Stunden bei der Teller- und Malerwerkstatt, die mit leicht entzündbarem Brennmaterial angefüllt waren. Die Kieler Feuerwehr blieb während der ganzen Zeit auf ihren Posten bei den Helgen. Sie trugen eine außerordentlich wertvolle Last: die Neubauten des „König Wilhelm“, und einen kleinen Kreuzer für die deutsche Marine, sowie den großen russischen Kreuzer „Albat“. Das Gefäßschiff „König Wilhelm“, dessen Fertigstellung 21 Millionen Mark erfordert, ist bereits im Bau so weit vollendet, daß der Stapellauf schon im nächsten Monat erfolgen soll. Zum Glück herrschte fast vollständige Windstille, ein leiser Hauch kam aus Südost, später trat noch eine leise Drehung ein; wären die Windverhältnisse ungünstiger gewesen, so wäre die ganze Werkst mit den Neubauten verloren gewesen. Eine halbe Stunde nach Mitternacht glaubten die Löschemannschaften aufstehen zu können, da trat ein Zwischenfall ein, welcher wieder alles gefährden konnte. In dem Materialen-Magazin und daneben in geordneten Räumen waren gefährliche Stoffe, u. a. Benzin, entzündet, und es entwickelte sich flammende bache nach dem Direktionsgebäude und dem Helgen des russischen Kreuzers „Albat“. Die Lage wurde sehr kritisch, schon standen hier die Schloßerei und Schmiede in Flammen, und die Anfrichter der Helgen flugten bereits Feuer. Doch Herr v. Mollte hielt mit seiner Dampfpritze Stand, und schließlich gelang es, mit Hilfe aller übrigen Spritzen das Feuer zum Stehen zu bringen. Hunderte von Offizieren und Seeleuten arbeiteten unermüdet mit den Löschemannschaften zusammen, um die Helgen zu retten, und kurz vor zwei Uhr war das Werk gelungen. Admiral Köster war gleich auf der Brandstätte erschienen und hatte zeitweilig die Leitung der gesamten Vorkommnisse übernommen. Unter ihm wirkten Admiral Baron von der Landebans und Feuerlöschinspektor Vernick die Thätigkeit der Feuerwehren aus Gaarden und den benachbarten Gemeinden. Um zwei Uhr konnten schon einige Wehren zurückgeschickt werden. Die Kieler Dampfpritze blieb bis Sonntag früh um 6 1/2 Uhr in Thätigkeit. Hinter dem Direktionsgebäude, welches an der Ostseite gestanden, erstreckte sich das verheerte Gebiet fast bis zur Dignen der Werkst. In den ersten Abteilungen der dort befindlichen Riefenschuppen ist wenig übrig geblieben; halb verrostete Ausrichtungen, Kammerentwürfen, Schutt und Schiffe bilden ein wüstes Chaos. Einen traurigen Eindruck machen auch die weiten Räume der Betriebschuppen; wertvolle Maschinen, Panzerbohrer, Malswerke und andere Werkzeuge liegen zertrümmerter oder beschädigt umher. Der Glühstein ist erhalten geblieben, die Umgebung aber verbrannt, verschiedene Dampfessel sind aus ihren Mauern gefallen. Die neu aufgeführten massiven Gebäude sind im wesentlichen unversehrt, der Verlust an eingeschobenen Gebäuden ist verhältnismäßig nicht so groß, da es meistens alte Bausteine waren; schwerer zu ersehen sind die Hilfsmaschinen. 1800 Arbeiter waren auf der Werkst beschäftigt. Soweit sich fest beläuft, ist bei der furchtbaren Katastrophe kein Menschenleben zu beklagen. Die sämtlichen Papiere, Bücher, Pläne u. s. w. sind gerettet. — Die Direktion der Germaniawerkst telegraphiert: „Um übertriebenen Gerüchten aus Anlaß der unsere Werkst betroffenen Feuerbrunst vorzubeugen, teilen wir mit, daß eine Arbeitsveränderung infolge dieses Ereignisses nicht eintritt, eine Entlassung von Arbeitern also nicht stattfindet.“

Ans aller Welt.

Die Prinzessin und die Französin. Kürzlich brachten wir eine Notiz über die Annahmung eines Herrn — einer Durchlaucht — der durchaus für seine 2 Billets ein Koupee 1. Klasse für sich und seine Frau allein

haben wollte. Ein erfreuliches Gegenstück dazu ist folgendes: Vor einigen Tagen kam ein Diner auf einen Bahnhof in der Nähe von Frankfurt a. M. und meldete eine Prinzessin und zwei Begleiterinnen zum Zuge nach Berlin an. Es möge ihm nicht ein Koupee 1. Klasse reserviert werden. Der Zug kam an, hatte aber kein Koupee mehr frei. In einem solchen 1. Klasse sah eine Französin mit einem Billet von Paris nach Berlin. Der diensthabende Beamte bot die Dame, sie möge doch umsitzen, da eine Prinzessin mit 2 Begleiterinnen angemeldet sei. Die Dame war aber gar nicht auf den Mund gefallen, sondern replicierte, wie die „Frankf. Zig.“ erzählt: „Das geniert mich durchaus nicht; Ihre Prinzessin kann ruhig hier einsteigen — aber aussteigen — ich — nein!“ Mittlerweile war die Prinzessin herangekommen. Der Beamte meldete mit betrübter Miene, es sei leider kein Koupee mehr frei, und Böhmi möchten Platz nehmen in einem solchen, in dem eine Französin sich befände. „D. das hat gar nicht zu sagen!“ sprach die Prinzessin. „Da ist ja für 4 Reisende Platz genug.“ Sprach's und stieg ein. Hoffentlich haben sich die 4 Damen gut unterhalten. Die Prinzessin war die Schwester der deutschen Kaiserin.

Sport-Nachrichten.

Die Frühjahrsrennen des Westfälischen Reitervereins in Münster fanden am Sonntag bei denbair ungünstigstem Wetter statt. Trotz des strömenden Regens waren aber die Tribünen und Siegelplätze vollbesetzt. Im Eröffnungs-Ragdrennen erschienen am Start vier Pferde. Lt. Snermond's „Weging Tom“ ging als erstes, v. Krieger's „Th. Sid“ als zweites, Wolberings „Kettente“ als drittes durch's Ziel. Im Ehrgangrennen erschienen am Start 3 Hauptm. v. Baumhofs „Griech" erstes, v. Jürrensbergs „Hofschäfer" zweites, von Krillwits „Dolch“ drittes aus. Leddenheide-Ragdrennen, Am Start 4 Major v. Keit-Narborns „Miel“ erstes, Lt. von Höpfers „Dreizehntes Regiment“ fünfzweimal, King aber trotzdem als zweites durch's Ziel. Bonkoffs „Collinia“ und „Fiele“ verließen nach Sturz die Bahn. Herzog von Arenberg-Ragdrennen. Derkt. v. Kriegers „Legem“ erstes, Schulte-Mintings „Ancojano“ zweites, v. Kalkreuth's „Red Hofe“ drittes. Am den Preis von Wittlingen starteten 3. Höpfers „Sack of Beans“ erstes, v. Kalkreuth's „Oktave“ zweites, Wolberings „Lambunker“ letztes um. Ein Ponsyl-Ragdrennen war ohne sportliche Bedeutung.

Der Hochzeitstag.

Roman von H. Palmé-Pajen. (Nachdruck verboten.)

Der Sommer war inzwischen zur Reize gekommen, der Herbst nahte. In prächtigen Farben gekleidet, das Haupt mit leuchtenden Weidenlaub umkränzt, in der einen Hand einen Strauß von Geuzianen und Glodenblumen, in der leicht erhobenen Rechten goldenes, purpurnes Traubengebüsse, so kommt er daher mit seinen leisen Schritten, von zarten Silberfäden umschwebt, von einem duftigen Nebel, goldgedämpften Nether umwallt. Noch ist es Vorberbst. Ueberall noch frohender Reichtum auf Feld und Fluß. Frisches Grün, saftige Frucht, wohin man blickt. Auf den Bäumen goldige Birnen und des Apfels feinstes Gesicht, an den Mauern Pfirsich und Kirbis. Die neugeborne Wiege trägt ein Sammelkeß, befreit mit leuchtenden Blumen. An den Wald hat die Hand des nahenden Herbstes noch nicht gerührt. Noch ist er grün, noch prangt er nicht in buntigen Farben. Der heutige Tag hatte sich in des Herbstes leichtestes Gewand gekleidet. Er streute in die bekränzte Stadt ein goldiges Licht und erhöhte die Stimmung der fröhlichen Menschen, die sich immer wieder von neuem belebte, denn noch wollte der Frühling auf seinen Schloffen und ward zu Fuß, zu Roß oder im lautlos dahinfliegenden Wagen tagtäglich von seinen Unterthanen gesehen und begrüßt. Noch grünten auch die Kränze und leuchteten die Blumen. Ein sanfter Regen hatte Tags vorher alles erfrischt. Es blinnte und glitzerte alles in der Sonne.

Gisela hatte stille Tage verlebt, den alten Mat kaum zu Gesicht bekommen. Wie er gesagt, geschah es. Tägliche Jagden und langdauernde Gelage im Schlosse, in der Stadt oder im fernliegenden fürstlichen Jagdschloße nahmen ihn in Anspruch. So war es bisher immer gewesen. Ergrüben der Frühling im Rind, so verammelte er sogleich alle die dem Waldweid ergebenen Genossen in sich, und zu diesen gehörten an erster Stelle die Welendorfs, in den beiden letzten Jahren auch der Westler von Rosenlö. Gisela erinnerte sich des Fürsten Alexander nicht mehr. Sie hatte vor Jahr und Tag gelegentlich einer großen, in den Forsten ihres Vaters abgehaltenen Jagd denselben als Gast ihrer Eltern auf Fürstentode flüchtig zu Gesicht bekommen, seitdem nicht wieder. Das wunderwolle Wetter lockte uns Freie. Gisela stand in ihrem Zimmer zu einem Spaziergang gerichtet. Sie trug wieder eines jener farbigen Kleider, die längere Zeit aus ihrer Garderobe verbannt gewesen, jetzt aber wieder eingeführt waren. Dies Mal ein zartgelbes, glatt anliegendes, im Schnitt weniger der Mode als ihrer eigenen Geschmack entsprechendes Kostüm. Sie sah eigentlich so aus wie damals, am Vorabend ihrer Hochzeit, nur daß die blutroten Nellen fehlten. Ihrem Spiegelbild hatte sie in der ganzen langen Lebenszeit wenig Beachtung geschenkt, heute zum ersten Male schaute sie sich mit einer gewissen prüfenden Neugier und mit der Frage an: Bin ich denn noch dieselbe geblieben, an der er damals so viel Wohlgefallen gefunden, oder bin ich inzwischen durch die vielen Kümmernisse eine andere geworden? Es lag ein träumerisch sehnsüchtiger Ausdruck in ihren Augen, ein nachdenklich Ernst in ihren Zügen. Sie bemerkte nur das Letztere, sonst keine Veränderung. Sie war schon wie immer, konnte sich auch dies nicht verhehlen und freute sich dessen mit vollem Bewußtsein — ettel war sie nicht — um eines anderen willen. Sie strich sich das leichte Haargeringel aus den Schläfen, weil Ulrich eine freie Stütze an ihr

gesteift, eine Stütze, die nur die eine kurze, vorfallende Locke am Scheitel beschatten durfte. So hatte er es gewollt, und so sollte er sie wiedersehen, wenn er eines Tages hier einkehrte, um ihr seine Verzeihung zu bringen. Darauf hoffte sie mit aller Zuversicht. Und mitten in diesem Betrachtungen und Erinnern ertönte sie. Ihre Hand sank heftig hernieder, als habe sie sich vor den Augen derjenigen, welcher sie gehörte, zu schämen.

Gisela verlag plötzlich alles Menschliche, Kleidung, Schönheit und das heiße Begehren und Sorgen ihres Herzens. Ihre Gedanken eilten zu der Stunde zurück, in der sie Ulrich im Zimmer ihres Onkels zuletzt gegenüber gefunden. Ihr ganzes Gesicht war von tiefem Rot überglänzt, und ihre weichen Zähne drückten sich wie in Schreck und Schmerz in die Lippe. Ob er gesehen hatte, daß — sie elkte an einem Schrant und öffnete ein Kästchen. Dort, zwischen Spangen und Ketten, achtlos hüncingeworfen, lag das teure Kleinod, das Symbol der Liebe und Treue, der Ring, den er ihr einst in weihvoller Stunde an die Hand gesteckt. Die Erinnerung malte ihr jenes Bild vor den Augen, das schon durchleuchtete Zimmer und den Augenblick, da Ulrich sie sanft hinweggezogen, hinaus auf den grünbeschatteten Alan, wo er sie umschlang, ihre Stirn so innig geküßt und ihr in die Augen gesehen, so tief und lange und so glücklich, und dann gesagt: „Meine Gisela, nun rate, was ich hier habe, etwas Winziges und doch so Kostbares — unsere Ringe, durch die wir der Welt zeigen wollen, daß wir uns angehören und unzertrennlich sind. Uns selbst bedeuten sie ja viel mehr: Liebe und Treue bis zum letzten Atemzuge. Und deshalb, Gisela, darf dieser Ring, den ich in dieser glückseligen Stunde an Deinen Finger steck, Deine Hand niemals verlassen, das hieße Traubbruch, hieße Tod der Liebe! Wir aber, nicht wahr, Wiviatas, wir lieben uns, so lange uns Gott das Leben läßt.“ Und dann lag sie die Ringe glänzen an seiner und ihrer Hand, bis — bis — Ihre Augen füllten sich mit Thränen. Sie drückte den Ring an ihre Lippen, und dann leuchtete derselbe von neuem an ihrem Finger. Ich bin seine Braut — sein Weib — noch bin ich's! und keiner darf's mir wehnen — Ulrich selbst nicht! dachte sie, und dabei zeigte sich plötzlich eine kleine Trophäe zwischen ihren Brauen. Gewaltig, mit dem ihr eigenen festen Willen, machte sie sich frei von aller Weichheit und Sentimentalität, die sie haßte, und presste zornig ihr Tuch gegen die feuchten Augen. Kaum eine Minute noch, und sie hatte sich mit Hut und Handschuhen versehen, von den letzteren mit allem Bedacht nur einen benutzend. Die rechte Hand sollte frei bleiben, ihre Augen wollten den Ring daran glänzen sehen, mochten es auch die Nachsten wissen, daß es kein Fräulein v. Welendorf mehr gab. Es ist mein Recht, mein stolzes Recht, das ich mir freiwillig nicht rauben lassen werde, sagte sie sich. Und dann begab sie sich ins Freie.

Borerst dachte Gisela, gerichtet an Weg und Steg. Sie blieb, wie so oft in diesem Sommer, zerstreut und in sich verfunken. Erst als sie die Straße rot ausschimmern sah, sich also schon weit von der Stadt entfernt hatte, begann sie sich auf das, was sich in diesen Tagen schon mehrmals als verfechter Wunsch in ihr erregt hatte und heute so laut an ihr Herz pochte, daß aus dem Begehren Entschluß ward. Sie wollte versuchen, jene Wege wiederzuerfinden, auf denen der Onkel sie und ihren Begleiter einst durch den Wald auf die Chaufoee, plötzlich vor Ulrichs Haus geführt, auf den Punkt, von dem aus man, geboren durch dieses Laubwerk, zu diesem hinüberzugehen vermochte. Noch lagen lange, helle Stunden vor ihr, die sie sich in gleicher Weise wie die Menschen in der Stadt festlich gestalten konnte. Teitte sie nicht mit jenen die gleiche Schaulust, gleiches Begehren? Nur mit dem einen Unterschied, daß es nicht der Landesherr, daß es ihres Herzens Fürst war, den sie, wenn auch in der Ferne, sehen und grüßen möchte. Es fragte sich nur, ob sie den Weg zu ihm finden würde. Die Chaufoee hätte sie schnell zum Ziele geführt, dort aber wäre sie leicht einem Begegnen ausgeleitet. Das lag nicht in ihrem Wunsche; diese Bein sollte Ulrich erspart werden. Gisela ließ die Straße zur Linken liegen und bog nun in den Wald hinein. Sie hatte denselben in der Breite zu durchqueren, zuerst aber noch die in großen Windungen sich hinziehende Hauptstraße zu verfolgen. Gelang es ihr weiterhin, unter den vielen sich abzweigenden Seitenwegen denjenigen herauszufinden, welcher zu jener charakteristischen Waldbede führte, auf der die Fichten fehlten, auf der nur Eichen und Buchen rauschten, so hatte sie damit die Stelle erreicht, wo damals die Wiebe gerastet, wo ihr Begleiter Umhang gehalten und die Frage aufgeworfen: wohin führt uns denn der Onkel? Von dort in den engen, dichtbelaubten Nistweg und somit auf den sich aus der Tiefe emporschwebenden Sandweg zu gelangen, konnte nicht schwer sein. Gisela blieb guten Mutes, Milbigkeit konnte sie nicht, und es war ihr auch gleich, ob sie heute oder ein anderes Mal ihr Ziel erreichte. Der ganze, lange Herbst gab ihr Zeit genug, diesen Waldteil gründlich zu durchforschen. Do derselbe aus Ulrichs Grund und Boden lag? Ihr ward bei diesem Gedanken wunderbar ruhig und freudig zu Mute. Sein Grund und Boden? War der nicht auch der ihre? Eine leise Besinnung befiel sie. Auf das, was sie geschnitten und vermischt, darauf pochte sie mit einem Male. Ein paar wenige Schritte, und die Umwandlung machte der stillen Gehobenseit dieser Stunde wieder Platz. Hier, in diesem herrlichen Wald, wo alles grünte und blühte und sich die vollste Luft des Lebens offenbarte, da durfte man nicht traurig sein! So kam sie immer wieder mit ihren Gedanken auf den Ausgangspunkt ihres Fühlens und Sehens zurück, auf Ulrichs und ihre Liebe. Und dabei wollte sie Wege suchen und Richtung halten? (Fortsetzung folgt.)

**Achtung! Achtung!**  
Empfehle eine große Partie  
**Damen-Sonnenschirme**  
zu enorm billigen Preisen,  
font 3 *Stk.*, 4 *Stk.*, 6 *Stk.*, 10 *Stk.*,  
jezt 1,50 *Stk.*, 2 *Stk.*, 3 *Stk.*, 5 *Stk.*  
**H. Hitzegrad,**  
Oldenburg.

**Glühkörper,** Stück 45 *Stk.*, neu ein-  
gebrauch fertig, hell leuchtend und sehr haltbar.  
**H. Hitzegrad.**

**Zahnweh-Zod.**  
Schnelles Rezept, stillt sofort jeden Schmerz,  
bei Krätze 60 *Stk.* **H. Hitzegrad.**



**Allright-Fahrräder**  
Von Wenigen  
Fabrikaten erreicht,  
von Keinem übertroffen.  
**Allright-Fahrrad-Werke**  
Aktiengesellschaft  
**KÖLN-LINDENTHAL**

Berlege meine Werkstatt von Mottenstraße  
Nr. 9 nach Neuenstraße 6 am Waffenplatz  
und bitte meine geehrten Kunden unter Zu-  
sicherung prompter und reeller Bedienung,  
das mir bisher geschenkte Vertrauen auch hier  
bewahren zu wollen.  
**W. Barge,**  
Schuhmacher.

Zu verkaufen 8 Wochen alte schwarze  
rassechte Fudel. **Weiterstraße 7.**

**Zu verkaufen.**  
Am Lauenburgischen 5 Minuten von der  
Bahnhstation, ist eine Landstelle, 72 *Weg.*, 5  
Rübe, 2 Weide, kompl. tot. Inventar, Alters  
halber für den billigen Preis von 18,000 *Stk.* mit  
3000 *Stk.* Anzahlung sofort zu verkaufen.  
**F. Heimers, Schwarzenbek.**

Ich habe mich hier als  
**Frauenarzt**  
niederzulegen.  
**Dr. med. A. Witte,**  
Bremen, Nordstr. 22.  
Sprechst.: 8-10 vorm., 3/2-5/2 nachm.  
Sonntags nur vormittags

**Georg Freese**  
empfeilt in schöner geschmackvoller Auswahl:  
**Garnierte Hüte**  
in jeder Preislage,  
Blumen, Federn, seid. Bänder,  
Schleiertülle,  
Schulhüte für Mädchen u. Knaben.  
**Brautkränze!**  
**Brautschleier!**  
**Glacé-Handschuhe!**  
Sommer-Handschuhe!  
Korsetts, Zwischenschuhe, Schürzen!  
Niedrige Preise.  
**Georg Freese,**  
Langestraße 62.

**Sämtliche Gartenarbeiten**  
werden prompt und billig ausgeführt.  
Chr. Stremel, Gaarenstr. 29a.  
Gut erhaltener Hermandöfen billig  
zu verkaufen. **Nadorster Chaussee 12.**



**Benz & Cie.**  
Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim.  
**Motor-Benz** mit Glührohrzündung  
stehender u. liegender Konstruktion f. Gas- u. Petroleum-Ligroin.  
**4300 Motore mit**  
**22000 Pferdekräften abgeliefert.**  
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- u. Benzin-  
verbrauch, daher sehr billig im Betrieb.  
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen.  
Vertreter für das Herzogtum Oldenburg:  
**Herm. Meyer, Maschinenfabrik.**

**Friedrichshaller**  
Natürliches Mineralwasser.  
**Deutschlands Bitterwasser.**  
— Seit 1843 —  
von hervorragenden ärztlichen Autoritäten als Abführmittel  
bei Hämorrhoiden — trüber Gemüthsstimmung — Fettleibigkeit  
Gicht — Blutwahrungen — Frauenkrankheiten empfohlen.  
Käuflich in den Handlungen natürlicher Mineralwasser, Apotheken u.



**Victoria.**  
Sämtliche 99er Modelle am Lager.  
**Fr. Löpfen,**  
Rastede.

**Kaisers Kaffee**  
ist der beste!

Außer meinen braun und schwarz gerösteten Kaffees à 70, 80  
und 90 Pfg. per Pfd. empfehle ich als recht guten Haushaltungs-Kaffee  
**Kaisers Perl-Kaffee-Mischung à 90 Pfg. per Pfd.**  
**Kaisers Kaffee-Mischung à 80 Pfg. per Pfd.**  
**Kaisers Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.**  
sowie als besonders feine Kaffees die Sorten 120, 130, 140,  
150—210 Pfg. per Pfd.

Als Zusatz zu Kaisers Kaffee empfehle  
**Kaisers Malz-Kaffee und Kaisers Kaffee-Essenz.**  
Thee letzter Ernte von 1,50 Mk. bis 4,00 Mk. per Pfd.  
Feinste Biscuits in stets frischer Ware à 40 Pfg. bis 2 Mk. per Pfd.  
Chokolade in Niegeln und Tafeln à 80 Pfg. bis 200 Pfg. per Pfd.  
Cacao, garantiert rein, leicht löslich, à 150, 180 und 240 Pfg. per Pfd.

Nur zu haben:  
**Kaisers Kaffee-Geschäft,**  
**Oldenburg, Langestraße 61.**  
Seligengassestraße 9.  
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands  
im direkten Verkehr mit den Konjumenten.  
Teilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft,  
G. m. b. H.

**Pfeiffer & Diller's**  
Kaffee-Essenz in Dosen.  
(Originalmarke). Feinster Kaffee-Zusatz.  
General-Vertretung: Beckey & Mehe, Hannover.

**Rastede.**  
Uebernahme von jetzt an die  
Abhaltung von Verkäufen und  
Verheuerungen, sowie Besorgung  
jüngster Auktionsgeschäfte für  
eigene Rechnung.  
**Joh. Degen.**  
Prima Pöbelfleisch und ger. amerik. Speck  
billigst bei  
**Paul Dankwardt.**

Das Neueste in  
**Stroh- u. Strohütten**  
empfeilt in großer Auswahl zu billigen  
Preisen.  
**F. J. Brunotte,**  
Ahterststraße 23.  
Eisblech. Kann noch ein Stützentor auf  
guter Weide in Grasung nehmen.  
G. Tielke.

**Garten- und Veranda-  
Möbel,**  
Blumenstübe, Gieckanner, Sofa, Garten,  
Spaten, Möben- u. Deckenständer, Pflanzen-  
kübel, Gartenfiguren, Kastenlaren u.  
empfehlen  
**B. Fortmann & Co.,**  
Langestr. 21.

**Flotter Schnurrbart!**  
Feine Haar- und Bart-Elisir, schnellstes  
Mittel zur Erlangung eines kräftigen  
u. dicken Bartes, u. ist allen Pomaden,  
Cremes, u. Salben, entsetzlich vorzuziehen,  
durch seine Dant- und Aftersinnungs-  
schreiben bewiesen.  
**Erfolg garantiert!**  
1 Dose III. 1 — u. 2 — nach Gebrauch  
umsetzung u. Garantieheft. Verkauf  
hier, per Nachh. oder Eins. des Betrag.  
(auch in Briefen, ohne Kassenb.) Allein  
echt zu beziehen durch  
Parfümeriefabrik **F. W. A. Meyer,**  
Hamburg-Bergedorf.

Berlege meine Fein-Blätterei von  
Gumboldstr. 30 nach Friedrichstraße 5.  
**Frau Jürgens.**

**Gechlachtete Schweine**  
läuft noch fortwährend  
Gaarenstr. 80. **Joh. Bremer.**  
Oldenburg. Die Wiege „Ellerbrook“  
ca. 2 1/2 Sektar, ganz nahe der Donner-  
sägeverfrachte, ist zu vermieten.  
Näheres **L. Dobbenstraße 17.**  
Wegen Umzugs und Räumung des Käse-  
Lagers verlaufe:

**Schönen alten Tilster  
und Limburger,**  
à Pfund 25 und 30 *Stk.*  
**H. Weichert,**  
Langestr. Nr. 61.



Die allerbesten und doch  
die allerbilligsten sind  
„**Lehmann-Fahrräder**“  
u. Zubeh.  
hülsen,  
Motor-  
räder.  
Wiederverkäufer gesucht  
Verlangen Sie Preisliste, an  
**Martin J. Lehmann, Gerstr. 4**  
Seit 1888 best. Fahrrad-Versand.

Ohne Verunsicherung werden offene  
**Beinschäden,**  
Kampfaber-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma  
von mir geheilt.  
Bin jeden Mittwoch in Kropp's Hotel  
in Oldenburg anwesend.  
Dieselbe Anfagen vorher erbeten. Dank-  
agungen stehen zur Verfügung.  
**Fr. Verwalb, Oldenburg, Steinweg 4.**

**Graue Haare**  
Kopf und Bart, erhalten ihre natürliche  
Farbe in kurzer Zeit wieder durch  
den ärztlich empfohlenen **Haar-Regenerator**  
von **Aug. Schweingrubber, Berlin N. 78,**  
Chorinerstraße 81, à Flacon **Mk. 3,50,**  
Probeflacon **Mk. 1,50.** Verpackung 0,30,  
2 Flacons und mehr 0,50 und **Patetporto.**



**Fahrräder**  
und Zubehörtheile  
haben enorm billige  
und sehr gut.  
Grosser Catalog  
gratis und franco.  
Wiederverkäufer gesucht,  
Fahrrad-Versandhaus  
**S. Krieger in Einbeck.**

Nur **prima Ware** ist die billigste.  
Wir empfehlen darin:  
**Holz-, Bürsten- u. Emaille-  
Ware.**  
● Hauswirtsch. Maschinen, ●  
**Möbel aller Art,**  
Polsterware.  
**B. Fortmann & Co.,** Langestr. 21.

**Malwein**  
aus Apfelwein, Zucker u. Waldmeißler in den  
Verkaufsstellen zu haben. **Carl Wille.**  
**Kaufmännischer Verein**  
in Frankfurt a. M.  
Für Mitglieder und Geschäftsinhaber  
kostenfreie Vermittlung  
**kaufmännischer  
Stellen.**  
(1898: 2733 Stellen vermittelt = 38 %  
der Bewerbungen u. 40 % der Vakanzen.)

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Ehlers, für den Inzeratenteil verantwortlich: P. Radomsky, Notationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.